Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6373 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Max Scharre in Halle.
Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr.
[Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

Saale-Zeitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 131. Halle a. d. Saale, Dienstag, den 19. März 1901.

Die neue russische Kundgebung.

Wenn die Agrarier bisher noch daran zweifelten, daß die vor wenigen Wochen aus Petersburg gekommene Verwarnung an Deutschland bezüglich dessen zollpolitischer Absichten die Stimmung der russischen leitenden Persönlichkeiten widerspiegelte, so ist ihnen jetzt jeder Grund hierzu genommen. Der gestrigen Erklärung im Petersburger „Westnik Finanssow" ist zu entnehmen, daß der Finanzminister Witte zwar die direkte Verantwortung für den eingangs erwähnten Artikel ablehnt, dagegen den sachlichen Inhalt seiner Auslassungen ausdrücklich als seine Meinung beglaubigt. Es wird wiederholt, daß die Handelspolitik, die Deutschland einzuschlagen im Begriff ist, eine Verständigung über einen Handelsvertrag „ganz wesentlich erschweren" müsse und daß Rußland auf jede Zollerhöhung mit einer Zollerhöhung und anderen Repressalien antworten werde.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß es der russischen Regierung mit dieser Drohung ernst ist. Deutschland will das bisherige Vertragsverhältniß lösen; Deutschland will sich von der bisherigen Grundlage des wirthschaftlichen Verkehrs zwischen beiden Völkern losfagen und die für das Zarenreich wichtigsten Zölle erhöhen. In der That kann im Ernst kein Staatsmann glauben, daß diese Absicht durchführbar sei, ohne daß auch Rußland diejenigen Zölle erhöht, die besonders deutsche Waaren treffen. Behauptet Deutschland, daß seine Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle keine Feindseligkeit gegen Rußland bedeute, so wird Rußland dem entgegenhalten können, es thue dem guten Einvernehmen mit dem Deutschen Reich keinen Eintrag, wenn deutsches Eisen, deutsche Gewebe, deutsche Chemikalien vom russischen Markt ausgeschlossen werden.

Daß Rußland auf der Grundlage eines Mindestzolls von 6 Mark für Weizen, 5 Mark für Roggen, 4 Mark für Gerste und Hafer überhaupt nicht verhandeln, sondern seine „ökonomische Autonomie" ebenso wahrnehmen will, wie Deutschland es thut, darüber lassen die neuerlichen Kundgebungen des russischen Offiziösenthums wiederum keinen Zweifel. Der Zollkrieg wird dann unausbleiblich sein und es besteht die Gefahr, daß wir diesen Zollkrieg nicht mit Rußland allein zu führen haben werden, denn auch für Oesterreich-Ungarn, die Staaten an der unteren Donau, die Vereinigten Staaten von Amerika, für Argentinien kann die deutsche Zollerhöhung das Signal zu Kampfmaßregeln gegen die deutsche Einfuhr werden. Wer es bei einem deutsch-russischen Zollkriege länger aushält, ist ja eine andere Frage, zweifellos ist aber, daß unter einem solchen Kampfzustande beide Länder zu leiden haben. Auf die Dauer ist ein russisch-deutscher Zollkrieg sowohl für uns wie für unsere östlichen Nachbarn unerträglich; es muß also zu einer Einigung schließlich doch kommen. Weshalb also erst auf beiden Seiten unnütze Opfer bringen, wenn der schließliche Effekt einer Verständigung ohne besondere Mühe und im Interesse beider Länder von vornherein durch gütliche Vereinbarung hergestellt werden kann? Die Wirkung von Kampfzöllen des Auslandes besteht nicht nur darin, daß ein Theil der deutschen Ausfuhr nach dem sich absperrenden Lande verloren geht, sondern daß durch die Kampfzölle gleiche Industrien im Auslande uns ins Leben gerufen werden, die nun späterhin als neue Konkurrenten auf dem Weltmarkte auftreten. Mögen dieselben auch anfänglich kleine ungesunde Pflänzchen sein, sie bringen in jedem Falle dauernde Gefahr, weil sie, wenn einmal durch die besonderen Umstände uns Leben gerufen, nun weiter geschützt sein wollen und geschützt werden müssen. So bringt uns jeder Zollkriegszustand nicht nur vorübergehende, sondern dauernde Verluste.

Angesichts dieser Sachlage wird es gut sein, den vollen Ernst der Lage zu erwägen und zugleich zu bedenken, daß nach den Ausführungen der russischen Blätter die Verschlechterung der wirthschaftlichen Beziehungen eine Verschlechterung der politischen Beziehungen ebenso zur Folge haben muß, wie der Abschluß des Handelsvertrags mit Rußland eine politische Annäherung herbeiführte.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Nach Meldung Berliner Blätter sollte am gestrigen Montag der Kaiser in Sachen des Bremer Anschlags als Zeuge vernommen werden.

Die Handhabung der Einkommensteuer-Veranlagung.

Der Herr Finanzminister, der, wie man weiß, seine Steuerreform selbst als die Krone seiner finanzpolitischen Schöpfungen betrachtet, ist immer gleich sehr empfindlich, wenn die Kritik sich mit der Handhabung der Einkommensteuer-Veranlagung beschäftigt. Auch gestern bemächtigte sich des Herrn v. Miquel wieder eine gewisse Nervosität, als Herr v. Eynern der lebhaften Mißstimmung weiter Kreise über vexatorische Behandlung der Censiten und chikanöse Veranlagungen Ausdruck gab. Herr v. Eynern hatte, wie erinnerlich, schon in der vorigen Session hierüber Klage geführt, und es war auch alsdann offiziös eine finanzministerielle Verfügung mitgetheilt worden, welche die mit der Prüfung der Steuerdeklarationen behufstragten Beamten anwies, die Forderung von Nachweisungen, welche die Censiten mit Recht als einen unzulässigen Eingriff in ihre privaten Verhältnisse betrachten müßten, in Zukunft möglichst zu vermeiden. Diese Verfügung scheint indeß sehr wenig gefruchtet zu haben. Nach wie vor wird in weiten Kreisen lebhaft Klage darüber geführt, daß, obwohl der zur Abgabe von Deklarationen Verpflichtete mit seinem Namen für die nach bestem Wissen und Gewissen gemachten Angaben einsteht, die Steuerbehörde trotzdem noch vielfach in langwierigen persönlichen Vernehmungen der Censiten die steuerlichen Angaben in nächster Weise bemängelt. Herr v. Miquel erklärte zwar gestern, daß auch er es mißbilligen würde, wenn von einzelnen Steuerbehörden systematisch jede Steuererklärung beanstandet würde, ging aber einer weiteren unliebsamen Erörterung durch die wohl nicht ganz ernst gemeinte Behauptung aus dem Wege, eine Aenderung, wie sie der Abg. v. Eynern anstrebe, wäre gleichbedeutend mit der Preisgabe des Prinzips der Selbsteinschätzung und müßte auch die Aufhebung der Vermögenssteuer zur Folge haben. Mit solchen Fechterkunststücken glaubt Herr v. Miquel, wenn er auch der Prüfung einzelner Fälle sich nicht entziehen will, jede weitere generelle Revision des Prüfungsverfahrens einfach abweisen zu dürfen. Das ist zwar für den Finanzminister ein sehr bequemer, den Interessen der Steuerzahler aber sehr wenig Rechnung tragender Standpunkt.

Politisches.

w. Nach uns zu theil gewordener authentischer Mittheilung, die aus unanfechtbarer Quelle stammt, erscheint es unmöglich, daß der Zolltarif noch in dieser Tagung dem Reichstage zugehen wird, wenngleich alle Anstrengungen gemacht werden, die hier in Frage kommenden Instanzen schnell durchlaufen zu lassen. Nach dem bisherigen Stande der Angelegenheit kann der Zolltarif erst zwischen Ostern und Pfingsten an das preußische Staatsministerium zur Begutachtung gelangen. Bis dahin sind aber noch andere Schwierigkeiten zu beheben. Für die heutige Meldung der „Berl. Pol. Nachr.", daß die Tarifvorlage „um Ostern herum" an den Bundesrath gelangt, liegt nicht die geringste Veranlassung vor. Bewahrheitet sich die Ansch auung, daß die Einbringung des Zolltarifs bis zum Herbst vertagt werden muß, so soll der Reichstag Ende Mai geschlossen werden. Mit diesem Termine wird auch die Einberufung der Kommission für Arbeiterstatistik zusammenfallen.

* Wenn der Berliner Korrespondent der „Frankf. Ztg." recht hat, hat den Ausschlag für die Bewilligung der Hohkönigsburg im Reichstag die Erwägung gegeben, daß es sich um einen Wunsch des Kaisers handelt. Gegen die Stimmen der Linken ist die Forderung bewilligt worden, für die auch von den Elsässern nur wenige stimmten. Der Reichstag sei edel. Es wäre kein Geheimniß, daß die von ihm gewünschte Bewilligung von Diäten am Widerspruch des Kaisers zu scheitern droht. — Hiernach müßte der Einfluß des Grafen Bülow auf den Kaiser bis zum Nullpunkt herabgesunken sein.

* In Uebereinstimmung mit unseren gestrigen Informationen erklärt auch die „Nat.-Ztg." gestern abend, sie habe keinen Grund, anzunehmen, daß eine Entscheidung des Reichskanzlers in der Tariffrage erfolgt ist. Die „Deutsche Tageszig." räth den Agrariern, sich nicht in Sicherheit zu wiegen. Endgiltige Beschlüsse seien noch nicht gefaßt, und mehr als einmal habe die Erfahrung bewiesen, daß die Regierungsstellen im letzten Augenblick die früheren Anschauungen ohne weiteres preisgaben. Man scheint also auch in agrarischen Kreisen allerlei Befürchtungen bezüglich des Doppeltarifs zu haben, die allerdings nicht unbegründet sind.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Den amtlichen „Lübeckischen Anzeigen" zufolge hat der Senat der Freien und Hanse-Stadt Lübeck das Verbot des Streikpostenstehens mit Rücksicht auf dessen Ungiltigkeitserklärung seitens des Reichsgerichts aufgehoben. — Diese Maßnahme war vorauszusehen, und es ist nur verwunderlich, daß man sich so lange Zeit damit gelassen hat, anstatt von zwei Uebeln das kleinere zu wählen, die Erklärung nämlich, daß ein Irrthum unterlaufen sei, zuvor abzugeben, ehe er amtlich festgestellt wurde.

* Der Bundesrath hat beschlossen, daß polnische Arbeiter russischer und österreichischer Staatsangehörigkeit, welchen der Aufenthalt im Inlande nur für eine bestimmte Dauer behördlich gestattet ist und welche nach Ablauf dieser Zeit in das Ausland zurückkehren müssen, der Versicherungspflicht nach dem Invalidenversicherungsgesetze nicht unterliegen sollen, sofern diese Arbeiter in inländischen land- oder forstwirthschaftlichen Betrieben oder in den Nebenbetrieben beschäftigt werden, und daß diese Bestimmung vom 1. April 1901 ab in Kraft treten soll.

Parlamentarisches.

* Die Berechnung der nach dem Reichshaushalts-Etat für 1901 zur Deckung der Gesammtausgabe des ordentlichen Etats aufzubringenden Matrikularbeiträge ist im Reichstage ausgegeben worden. Nach der Schlußzusammenstellung betragen die baar zu zahlenden Matrikularbeiträge für 1901 für Preußen 349,735,194 M., Bayern 61,934,885 M., Sachsen 42,672,076 M., Württemberg 21,850,501 M., Baden 18,943,814 M., Hessen 11,367,990 M., Mecklenburg-Schwerin 6,145,916 M., Sachsen-Weimar 3,670,874 M., Mecklenburg-Strelitz 1,037,267 M., Oldenburg 4,040,579 M., Braunschweig 4,708,022 Mark, Sachsen-Meiningen 2,542,493 Mark, Sachsen-Altenburg 1,971,018 Mark, Sachsen-Koburg und Gotha 2,326,877 Mark, Anhalt 3,206,302 Mark, Schwarzburg-Sondershausen 816,519 Mark, Schwarzburg-Rudolstadt 938,372 Mark, Waldeck 585,035 M., Reuß ältere Linie 690,241 M., Reuß jüngere Linie 1,408,204 M., Schaumburg-Lippe 426,853 M., Lippe 1,409,116 M., Lübeck 985,932 M., Bremen 2,287,336 M., Hamburg 7,815,204 M., Elsaß-Lothringen 17,406,880 M. Die Summe der Matrikularbeiträge für sämmtliche Bundesstaaten beträgt 570,933,000 M. Nach der Berechnung der Beträge, mit welchen die Bundesstaaten an dem im Etat für 1901 eingestellten Ueberschusse des Rechnungsjahres 1899 betheiligt sind, betragen die Antheile an dem in den Etat für 1901 eingestellten Ueberschusse des Rechnungsjahres 1899 für Preußen 20,049,685 M., für Bayern 3,363,451 M., für Sachsen 2,383,896 M., für Württemberg 1,310,287 M., für Baden 1,085,922 M., für Hessen 653,960 M., für Mecklenburg-Schwerin 376,027 M., Sachsen-Weimar 213,504 M., Mecklenburg-Strelitz 63,910 M., Oldenburg 235,232 M., Braunschweig 273,295 M., Sachsen-Meiningen 147,284 M., Sachsen-Altenburg 113,490 M., Sachsen-Koburg und Gotha 136,330 M., Anhalt 184,602 M., Schwarzburg-Sondershausen 49,140 M., Schwarzburg-Rudolstadt 53,818 M., Waldeck 36,359 M., Reuß ä. L. 42,465 M., Reuß j. L. 83,162 M., Schaumburg-Lippe 25,945 M., Lippe 84,578 M., Lübeck 52,444 M., Bremen 123,617 M., Hamburg 429,021 M., Elsaß-Lothringen 1,032,350 M. Die Gesammtsumme für alle Bundesstaaten beträgt 32,606,081 M.

* Der Bundesrath ertheilte in seiner Montagssitzung dem Ausschußbericht zu dem Entwurf eines Gesetzes wegen Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen die Zustimmung.

* Bei der am Montag stattgefundenen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Osterode-Neidenburg wurde von Seydlitz, Fideikommißbesitzer in Ostermein (kons.), nach amtlicher Feststellung mit 303 von 311 Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Parteinachrichten.

* Dr. Asch, ein hochverdienter Führer der Freisinnigen in Breslau, ist am Sonntag hochbetagt an einer Lungenentzündung gestorben. Schon seit Jahrzehnten war dieser wahre Volksfreund in allen Kreisen der Breslauer Bürgerschaft bekannt und beliebt als der „alte Asch". Dr. Asch, das Urbild von L'Arronge's „Dr. Klaus", war „praktischer" Arzt im wahrsten Sinne des Wortes. Er hat an der Bewegung von 1848 regen Antheil genommen und wurde wegen angeblichen Hochverraths zu Festungshaft verurtheilt, die er auf der Festung Glatz verbüßte. Er ist allezeit trotz mannigfacher Verfolgungen mannhaft eingetreten für die Durchsetzung freiheitlicher Grundsätze.

Heer und Flotte.

* Der Truppentransportdampfer „Klautschou" mit den aus Ostasien zurückkehrenden Dienstmannschaften (6 Offiziere und 215 Mann) ist am 17. März von Colombo weitergegangen.

Versammlungen und Kongresse.

* In Stuttgart fand gestern eine Weberversammlung statt, auf der 65 süddeutsche Webereien mit 37,142 Webstühlen vertreten waren. Es wurde festgestellt, daß die Nothlage der Weberei verstärkt fortdauere und daß infolgedessen von obigen Webstühlen 6183 gleich 16,70 Proz. stillstehen. Die Anwesenden beschlossen, diese Reduktion aufrechtzuerhalten und für das zweite Quartal insgesammt 8500 Webstühle stillzustellen. Mit den Webereien anderer Industriebezirke sind Verhandlungen eingeleitet, die ein ähnliches Vorgehen in sichere Aussicht stellen, was baldige Besserung der Weberei- und Fabrikatpreise erhoffen läßt.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

70. Sitzung vom 18. März, 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Am Bundesrathstische: Kommissare.

Die Rechnung der Kasse der Oberrechnungskammer für 1899/1900 wird der Rechnungskommission überwiesen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzes betreffend die Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und die Leistung von Rechtshilfe im Heer.

Der Entwurf bezweckt, die Vorschriften des Gesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit bezw. des Bürgerlichen Gesetzbuchs auf das Heer zu übertragen.

Die Kommission hat den Titel des Entwurfs umgeändert in „Gesetz betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit und andere Rechtsangelegenheiten in Heer und Marine" und hat sonst nur geringe Aenderungen an den acht Paragraphen des Entwurfs vorgenommen.

Der Entwurf wird unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Entwurfs eines Unfallfürsorgegesetzes für Beamte und für Personen des Soldatenstandes.

Der Entwurf wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus beschließt sodann, über die Wahl des Abg. von Gersdorff (kons.) noch Beweiserhebungen zu veranstalten.

Es folgen Petitionen.

Petitionen betr. Regelung des Handels mit Konserven werden dem Reichskanzler als Material überwiesen.

Die Kommission beantragt, Petitionen, die den Erlaß eines Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen fordern, als Material zu überweisen.

Abg. Werner (Antis.) beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Nach kurzer Debatte, in der Abg. Bassermann (nl.) auf die Wichtigkeit der Materie und die Nothwendigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung hinweist, werden die Petitionen entsprechend dem Kommissionsbeschluß als Material überwiesen.

Die Kommission beantragt ferner, Petitionen wegen Einführung des Gymnasial-Reifezeugnisses als Vorbedingung des tierärztlichen Studiums zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Bassermann beantragt dazu, daß die Abiturienten der Oberrealschulen mit neun Klassen hier den Gymnasial-Abiturienten gleichgestellt würden.

Nach kurzen Bemerkungen des Berichterstatters Hoffmann-Hall (Südd. Volksptl.) und der Abgg. Bassermann, Rettich (kons.), Eickhoff (freis. Vp.), Lebedour (Soz.), v. Kardorff (Reichsp.) Dr. Pansche (nl.) wird die Petition mit dem Antrag Bassermann zur Berücksichtigung überwiesen.

Die Kommission beantragt weiter, Petitionen betr. Aufhebung der Bäckerei-Verordnung als Material zu überweisen.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) beantragt, die Petition durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Petitionen auf Wiedereinführung der Prügelstrafe beantragt die Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010319015/fragment/page=0001

Abg. **Oertel** (kons.) erklärt, anderer Ansicht zu sein, als die Kommission; die Prügelstrafe sei in manchen Fällen sehr angebracht. (Lachen und Widerspruch links.)

Abg. **Bassermann** (ntl.) wendet sich gegen die Prügelstrafe, die ein rohes Strafmittel sei.

Abg. **Werner** (Antis.) hält die Prügelstrafe für eine geeignete Strafe für solche Leute, die sich außerhalb des Rahmens der Gesellschaft stellen.

Abg. **Gröber** (Ctr.) wendet sich gegen die Einführung der Prügelstrafe.

Abg. **Bebel** (Soz.) erklärt, daß seine Freunde einmüthig dem Kommissionsantrag annehmen würden. Anstatt eine so barbarische Strafe wieder einzuführen, müsse man die Lebensbedingungen des Volkes bessern und die Volksbildung heben.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.) erinnert an das Wort Treitschke's, daß man die Abschaffung der Prügelstrafe wohl bedauern könne, aber jetzt sie wieder einzuführen, sei aussichtslos.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (fr. Vp.) erklärt, daß seine Partei ganz auf dem Boden des Kommissionsbeschlusses stehe.

Abg. Dr. **Rösicke** (Bd. d. L.) hält für Rohheitsverbrechen eine schärfere Strafe für nöthig. Für Volksbildung sei auch der Bund der Landwirthe, der nie so Großes erreicht haben würde, wenn er nicht für Volksaufklärung gesorgt hätte. (Gelächter links.)

Abg. **Bebel** wirft der Rechten vor, nur volksverdummend zu wirken.

Präsident Graf **Ballestrem** erklärt den Ausdruck für nicht der Ordnung des Hauses entsprechend.

Die Petitionen werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: **Dienstag 1 Uhr. Dritte Lesung des Etats.**

Schluß 3/4 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

Abgeordnetenhaus.

52. Sitzung vom 18. März. 11 Uhr.

Das Haus ist gut besetzt.

Am Ministertisch: Freiherr v. Hammerstein. Schoenstedt u. a.

Das Haus beginnt **die dritte Berathung des Staatshaushaltsetats.**

Eine **Generaldebatte** findet nicht statt.

Das Haus nimmt zunächst in dritter Lesung ohne Debatte an die Etats der Rente des Kronfideikommißfonds, des Zuschusses zu dieser Rente, der Landesvermessung, des Bureaus des Staatsministeriums, der Staatsarchive, der Generalordenskommission, des Geheimen Civilkabinets, der Oberrechnungskammer, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte, des Disciplinarhofes, des Gerichtshofs zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, des Gesetzsammlungsamtes in Berlin, des Staatsanzeigers, des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, und des Kriegsministeriums.

Beim Etat der **Justizverwaltung** beschwert sich

Abg. **v. Eynern** (ntl.) darüber, daß der Abgeordnete von Aktiengesellschaften bei der Ausgabe neuer Aktien nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts bei der Einkommensteuer als Einkommen mit angerechnet werden müsse, während eine Entscheidung des Reichsgerichts dahin gehe, daß dieser Agiogewinn nicht zum Einkommen zugerechnet werden dürfe. Das sei doch eine Disparität in der Rechtsprechung, die beseitigt werden müsse, wenn nöthig, auf gesetzlichem Wege. Auch das Kammergericht sei auf die Seite des Reichsgerichts in dieser Frage getreten.

Minister **Schoenstedt** giebt zu, daß dieser Zustand ein sehr bedauerlicher sei, jedoch sei daran nichts zu ändern, da es keine Instanz gebe, welche hierin eine Lösung herbeiführen könne. Wenn man eine gesetzliche Ordnung in dieser Sache schaffen wollte, müßte man auch den Reichstag damit befassen. Herr von Eynern hätte sich doch besser an den Finanzminister gewandt und diesen zu einer authentischen Interpretation der Steuergesetze veranlaßt.

Abg. **Nadbyl** (Centr.) bringt einen Fall zur Sprache, in dem der Justizminister durch sein Eingreifen einen Arrestbefehl unwirksam gemacht habe, der von einem preußischen Gerichte gegen eine dem spanischen Staate in Deutschland zustehende Forderung erlassen worden sei. Das sei ein Eingreifen in die geordnete Rechtspflege, das sehr zu mißbilligen sei.

Minister **Schönstedt** erwidert: Von dem vorgebrachten Arrestfalle sei ihm nichts Näheres bekannt. Es scheine sich um den Fall zu handeln, daß eine ausländische Firma eine an die spanische Regierung von Deutschland zu zahlende Geldsumme mit Beschlag zu legen versucht habe. Zu einem solchen Beschlusse sei aber kein preußisches Gericht berechtigt gewesen. Es sei nur möglich, daß er bei dieser Gelegenheit den Gerichten die allgemeinen Grundsätze des internationalen Rechts, die bei dieser Frage eine Rolle spielen, in einem Runderlaß zur Kenntniß gebracht habe. Jedenfalls habe er an das betreffende Gericht durchaus keinen Privat-Brief wegen dieser Sache geschrieben und habe nicht privatim in die Rechtsprechung des Gerichts eingegriffen. Er habe sich jetzt die Akten über die Sache kommen lassen, dieselben ergeben (der Minister liest die betreffenden Stellen aus den Akten vor), daß das Auswärtige Amt sich wegen dieses unrechtmäßig erfolgten Arrestbeschlusses an das Justizministerium gewandt habe. Die Sache sei vom damaligen Unterstaatssekretär Nebe-Pflugstedt beantwortet worden und habe ihm (dem Minister) gar nicht vorgelegen. Es sollte ein Theil der Summe mit Beschlag belegt werden, die das Deutsche Reich für die Carolinen an Spanien zu zahlen gehabt habe, also auf Grund einer gar nicht einmal privatrechtlichen Verbindlichkeit.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.) stimmt dem Minister zu, der Gerichtsbeschluß sei ein Eingriff in die völkerrechtlichen Grundsätze gewesen.

Abg. **Nadbyl** erklärt, man habe sich in einem solchen Falle nach der Civilprozeßordnung richten müssen.

Minister **Schoenstedt** bemerkt, in Fällen, in denen ein deutsches Gericht sich eine Rechtsprechung über einen andern souveränen Staat angemaßt habe, müsse von Verwaltungswegen eingeschritten werden.

Der **Justizetat wird bewilligt**, ebenso ohne Debatte die Etats der Domänenverwaltung, der Forstverwaltung, der Ansiedlungskommission, der landwirthschaftlichen Verwaltung, der Gestütverwaltung und der Centralgenossenschaftskassen.

Beim Etat der **Verwaltung der direkten Steuern** kommt

Abg. **v. Eynern** (ntl.) unter Bezugnahme auf einen gegen seine Ausführungen in der zweiten Lesung gerichteten offiziösen Artikel auf das rigorose Verfahren der Steuerbehörden bei der Prüfung von Deklarationen zurück. Die Verhältnisse seien nicht besser, sondern schlechter geworden. Es sei dadurch eine dauernde Quelle der Unzufriedenheit geschaffen.

Minister Dr. **v. Miquel** erwidert, daß er die Klagen geprüft habe; meistens seien sie völlig unbegründet gewesen. Wo sie begründet gewesen, habe er Remedur geschaffen. Daß eine Verschlimmerung selbst gegenüber der Zeit vor der Steuerreform eingetreten sei, müsse er bestreiten. Er sei bereit, das Resultat seiner Ermittelungen dem Hause mitzutheilen. Die wesentlichste Garantie für eine richtige Einkommensteuer liege in dem konkurrirenden Interesse der Kommunen, das oft zu weit gehe.

Abg. **v. Eynern** (ntl.) entgegnet, daß Tausende im Lande genau so über die Frage denken wie er. Die Steuerzahler müßten von den Kommissaren, die sich nicht mit der Deklaration begnügen, chikanirt, man verstehe, in die intimsten Verhältnisse einzudringen und habe sich einem peinlichen mündlichen Verhör zu unterziehen. Das entspreche nicht dem Geiste des Gesetzes. (Beifall.)

Minister Dr. **v. Miquel** vertheidigt nochmals das Verfahren der Kommissare. Unzuträglichkeiten im einzelnen könnten vorkommen; wer das System wolle, der müsse solche Unzuträglichkeiten mit in Kauf nehmen.

Abg. **Winkler** (kons.) beschwert sich darüber, daß die Censiten, die vor den Kommissar geladen werden, nicht in einem besonderen Raum empfangen, sondern in Gegenwart von unteren Beamten befragt werden. Zu diesem Zwecke müßten den Vorsitzenden der Veranlagungskommissionen Mittel gewährt werden, damit sie getrennte Räume miethen können.

Minister Dr. **v. Miquel** erkennt den Wunsch des Vorredners als berechtigt an und sagt thunlichste Berücksichtigung desselben zu.

Abg. **v. Eynern** (ntl.) bemerkt, das Einkommensteuergesetz, so vortrefflich es sei, sei verbesserungsfähig und, wie die dargelegten Mißstände bewiesen, verbesserungsbedürftig.

Minister Dr. **v. Miquel** erwidert, eine generelle Vorschrift für das Verhalten der Einschätzungsbeamten könne nicht gegeben werden, man müsse von Fall zu Fall entscheiden. Wenn der Abg. v. Eynern das ganze Gesetz ändern wolle, dann möge er einen dahingehenden Antrag einbringen. Es werde sich dann ja zeigen, wie der Landtag darüber denkt.

Abg. **v. Eynern** (ntl.): Kein Mensch denke daran, das Einkommensteuergesetz aufzuheben. Der Minister sollte dankbar dafür sein, wenn Redner ihm empfehle, die Mängel, die dem Gesetz noch anhaften, zu beseitigen, und er sollte die Klagen, die Redner vorgebracht habe, prüfen und berücksichtigen.

Der Etat wird **bewilligt**.

Zum Etat der Verwaltung der **indirekten Steuern** liegt ein Antrag Dr. **Göschen** (ntl.) und Genossen vor, die Regierung aufzufordern, entsprechend der Zusicherung in der 1895 bei den Kommissionsberathungen vorgelegten Denkschrift den Stempel für die Verleihung von Titeln an Privatpersonen bei Verleihung des Titels als Sanitätsrath und Geheimer Sanitätsrath an Aerzte außer Hebung zu setzen.

Abg. Dr. **Göschen** (ntl.) begründet diesen Antrag. Für den Fiskus handle es sich hier um eine sehr geringe Mindereinnahme. Die Gerechtigkeit des Antrages könne keinem Zweifel unterliegen.

Minister Dr. **v. Miquel**: Rechtlich sei derjenige, dem der Titel „Sanitätsrath" verliehen wird, zur Entrichtung des Stempels verpflichtet. Freilich könne im Gnadenwege der Stempel erlassen werden. Im Jahre 1895 habe in der Kommission hierüber Einverständniß geherrscht. Damals habe der Abg. Noelle vorgeschlagen, man möge die Aerzte, denen der Titel „Sanitätsrath" verliehen werden soll, vorher fragen, ob sie denselben annehmen und den Stempel entrichten wollen. Wenn das Haus den Antrag annehme, werde die Regierung sich der Prüfung der Frage nicht entziehen können.

Abg. **v. Löbell** (kons.) empfiehlt, den Antrag Göschen an die Budgetkommission zu verweisen, dem seine Freunde sympathisch gegenüberstehen.

Minister Dr. **v. Miquel** wendet sich dagegen, daß für den „Sanitätsrath" eine Ausnahme statuirt werden soll. Die Gerechtigkeit erfordere es, daß die anderen Titel, wie „Oekonomierath", „Baurath" usw. ebenso behandelt werden wie der Titel „Sanitätsrath". Wenn sich der Landtag dafür entscheiden sollte, für alle derartige Auszeichnungen die Stempel aufzuheben, so würde die Regierung der Frage näher treten.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. **Porsch** (Centrum), Dr. **Goeschen** (ntl.), der nochmals daran erinnert, daß die Reichen 1895 die Zusicherung abgegeben habe, die Aerzte von dem Stempel frei zu lassen, **Winckler** (kons.), des Ministers Dr. **v. Miquel** und des Abg. **v. Eynern** (ntl.) wird der Antrag Göschen an die Budgetkommission verwiesen. Der Etat wird **bewilligt**.

Die Etats der **Lotterieverwaltung** und des **Seehandlungsinstituts** werden ohne Debatte **bewilligt**; ebenso der Etat der **Münzverwaltung**, desgleichen die Etats der **Staatsschuldenverwaltung**, der **allgemeinen Finanzverwaltung**, des **Finanzministeriums** und der **Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung**.

Zum Etat der **Handels- und Gewerbeverwaltung** beantragt

Abg. **Ehlers** (frs. Vgg.), die Position „Zur Erwerbung des dem Geheimen Kommerzienrath Becker in Berlin gehörigen Vermiethungsraums zu Königsberg i. Pr." im Handelsetat zu streichen und dieselbe wieder in den Kultusetat einzustellen, in dem sie ursprünglich stand.

Abg. **Gamp** (fk.) beantragt, in den Etat einen Vermerk aufzunehmen, daß das Bernsteinmuseum in Königsberg zu belassen ist.

Die Anträge Ehlers und Gamp werden **angenommen**, der Etat der Handelsverwaltung wird **bewilligt**.

Darauf vertagt das Haus die **Fortsetzung** der dritten Etatsberathung auf Dienstag 11 Uhr.

Schluß 4½ Uhr.

Ausland.

Die Wirren in China.

Die durch das Vorgehen Rußlands bezüglich der Mandschurei geschaffene Lage scheint jetzt ihrer friedlich-schiedlichen Lösung entgegengehen zu sollen. Chinesische Beamte erklären, sie hätten aus Petersburg die Mittheilung erhalten, **Rußland verzichte auf seine Ansprüche** bezüglich der Mongolei und Turkestan, es sei auch damit einverstanden, daß eine Aenderung eintrete in seiner Kontrolle über die Civilverwaltung der Mandschurei und willige ein, daß das Abkommen veröffentlicht werde, sobald es in Petersburg unterzeichnet sei. Die Unterzeichnung würde voraussichtlich innerhalb 14 Tagen erfolgen.

Hat man hiernach alle Hoffnung, daß auch die letzten Differenzen zwischen den Mächten in dieser Beziehung bald aus der Welt geschafft sein werden, so übersieht der neuerlich zwischen England und Rußland entstandene Konflikt noch mit **unverminderter Schärfe** fort. Zwischen den beiden streitenden Parteien herrscht äußerlich Freundschaftlichkeit, indessen erfolgte als Vorsichtsmaßnahme die Herabminderung der Wachmannschaften auf 27 Mann auf jeder Seite, um während der Dauer der Unterhandlungen einen etwaigen Zusammenstoß zu verhindern. Die englische Regierung verfolgt die Entwicklung des Vorfalles mit großer Aufmerksamkeit. Salisbury und Lansdowne verblieben gestern in London und hatten häufige Konferenzen, als deren Resultat dann Depeschen nach Petersburg und China geschickt wurden. Das bestrittene Bahngelände ist, wie aus Tientsin gemeldet wird, innerhalb des Bahnareals und für den Betrieb der Bahn nothwendig. Die Russen behaupteten jedoch, sie bilde eine Verletzung ihrer Konzession, und verlangten die Einstellung der Arbeiten. Dann legten sie Laufgräben an und stellten bewaffnete Pikets auf. Die Briten thaten das Gleiche. Der ganze Zwischenfall sei ein **neuer Versuch des Admirals Alexejew, Wirren zu stiften**. Er versäume keine Gelegenheit, den Briten Schwierigkeiten zu bereiten. Große Ueberraschung herrsche in Tientsin, daß die Engländer passivren, anstatt prompte Schritte zu ergreifen, da eine Einmischung der Russen ungerechtfertigt sei. „Times" und „Standard" betonen die Nothwendigkeit eines entschlossenen Auftretens Englands. „Standard" schreibt: „England kann es nicht wagen, das kleinste Zeichen von Schwäche zur Schau zu tragen oder ein Jota seiner gerechten Ansprüche aufzugeben. Soweit wir wissen, ist es nicht wor, wesentlicher Wichtigkeit für unsere Interessen, ob dieses besondere Nebengleis fertiggestellt werde oder nicht. Aber etwas viel größeres steht auf dem Spiele: unser Ansehen in Asien und unsere zukünftigen Interessen in China. Der Rückzug Großbritanniens angesichts der moskowitischen Drohungen wäre ein so unglücklicher und demüthigender Schritt, daß wir ihn nicht als im Bereich der Möglichkeit liegend halten dürfen. Wir wiederholen, daß, wenn unsere Stellung gerecht ist, sie aufrecht gehalten werden muß, koste es, was es wolle."

Das **Oberkommando** meldet aus **Peking**: Anläßlich der Wiederherstellung der Eisenbahnbrücke bei **Hanku** ist die zweite Compagnie des Eisenbahnbataillons nach Lutai, die dritte nach Hanku verlegt worden.

Von **Tientsin** wurde am 14. eine kleine Expedition in die Gegend von Tsülihai (See im Nordosten von Tientsin) entsendet, wo erneut Räuberbanden aufgetreten sind.

Der chinesische Gesandte **Wutingfang** in **Washington** ist vom chinesischen Hofe aufgefordert worden, darüber zu berichten, ob das Mandschurei-Abkommen den chinesischen Interessen widerspreche.

Der südafrikanische Krieg.

Vom Kriegsschauplatz liegt heute morgen nur eine kleine Meldung vor, von der man nicht einmal weiß, ob sie richtig ist und nicht genau, was sie zu bedeuten hat; sie lautet: **Dewet's Kommando** ist von **Senekal** in verschiedenen Theilen weitergegangen. — Vielleicht ist Dewet auf dem Wege zu Botha, um die geplante Vereinigung mit diesem herbeizuführen, und marschirt seiner oft erprobten Gepflogenheit gemäß in getrennten Kolonnen, um die Engländer an mehreren Orten zugleich zu beschäftigen und von einer größeren Aktion abzuhalten.

Großbritannien und Irland.

Die **Chefs der verschiedenen diplomatischen Missionen**, die an dem Hofe von St. James beglaubigt sind, wurden am Montag nachmittag vom **Könige** in Marlboroughhouse empfangen, wo sie ihre Beglaubigungsschreiben überreichten. Marquis of Lansdowne stellte zuerst dem Könige die Botschafter, alsdann die Gesandten und zuletzt die Geschäftsträger vor.

Frankreich.

In der **Deputirtenkammer** bekämpfte im weiteren Verlaufe der Berathung über das **Vereinsgesetz** Lerolle (Mitglied der Rechten) den Artikel 13 der Vorlage und verlheidigte die Kongregationen. Thierry trat für einen Zusatzantrag ein, wonach religiöse Kongregationen und die, welche Missionare nach dem Auslande senden, sich ohne gesetzliche Autorisation sollen bilden können. Ministerpräsident **Waldeck-Rousseau** bekämpfte diesen Zusatzantrag, der mit 303 gegen 251 Stimmen verworfen wurde. Die Kammer nahm sodann mit 303 gegen 229 Stimmen den ersten Theil des Artikels 13 an, wonach sich keine Kongregation ohne durch ein Gesetz erfolgte Autorisation bilden kann.

Spanien.

* Dem „Imparcial" zufolge sind die **Wahlen für die gesetzgebenden Körperschaften** auf den 5. Mai d. J. festgesetzt; die **Kortes** sollen am 10. Juni zusammentreten.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, den 18. März.

Am Vorstandstische sitzen die Herren Geheimrath **Dittenberger** als Vorsitzender, Geheimrath **Betsche** als stellvertretender Vorsitzender und Fabrikbesitzer **Billing** als Schriftführer.

Nach Eröffnung der Sitzung theilt Herr Geheimrath **Dittenberger** mit, daß eine Beschwerde des Herrn Julius **Wolter** wegen Nichtertheilung des Zuschlages bei der Vergebung der Müllabfuhr vorliege. Wie noch erinnerlich sein dürfte, hatte der Beschwerdeführer eine Offerte eingereicht, die gegen die erste Offerte des Herrn Dehoff durch einen wesentlich billigeren Preis abstach. Herr Wolter behauptet nun, der Magistrat habe erst, nachdem er von dieser billigeren Offerte Kenntniß genommen hatte, Herrn Dehoff zur Abgabe einer ebenso billigen Offerte veranlaßt. Dieselbe Ansicht war bekanntlich auch in der vorigen Stadtverordneten-Sitzung aufgetaucht, vom Magistrat aber sofort bekämpft worden, so daß also auch in diesem Punkte der Wolter'schen Beschwerde eine Antwort so gut wie ertheilt ist. Dennoch wird die Beschwerde der **Petitions-Kommission** überwiesen, damit nachher niemand sagen kann, er sei nicht genügend aufgeklärt worden.

Die Versammlung tritt sodann in die Tagesordnung ein und **genehmigt** zunächst

1. bei Kapitel XIII des Haushaltsplanes für 1901 (**Bauwesen**) die vom Magistrat beantragte und von der Baukommission in einigen Punkten abgeänderte Feststetzung der Einnahmen in Abtheilung A und der Ausgaben, soweit sie für die persönlichen und sachlichen Anwendungen erforderlich sind. Referenten waren die Herren Giese und Schmidt.

2. Ebenso wird der Haushaltsplan der **Hopitalverwaltung** für 1901, der in Einnahme und Ausgabe mit 78,300 M. abschließt, genehmigt. Referent Herr Aßmann.

3—9. Es folgen nun Vorträge über Rechnungsabschlüsse und die Entlastung folgender Rechnungen:

Rechnung des **Leihamts** für 1898 (Referent Herr Döbler);

Rechnung über den **Erneuerungsfonds** für die elektrische Beleuchtungsanlage im **Rathskeller** für 1899/1900 (Referent Herr Döbler);

Rechnung über den **Fonds zum Bau eines Asyls für Obdachlose** pro 1899/1900 (Referent Herr Kloplelsch);

Rechnung über die Assessor Karl **Müller-Stiftung** für 1898/99 (Referent Herr Döhler);

Rechnung der **Spiegel'schen Stiftung** für 1899/1900 (Referent Herr Aßmann);

Rechnung der Johann Albert **Schmidt-Stiftung** für 1899/1900 (Referent Herr Lösch); die Rechnung schließt in Einnahme mit 4312.14 M., in Ausgabe mit 4308 M. und mit einem Bestande von 4.14 M.

Die Entlastung der Rechnung der **Ehrlich'schen Stiftung** für 1898/99 wird noch verlagt.

10. Hierauf berichtet Herr **Grote** über den **Erwerb von Straßenland** vom Grundstück Ulrichstraße 54, daß mit dem Besitzer eine Einigung bis jetzt nicht erzielt werden konnte, da dieser einen zu hohen Preis fordere. Der Magistrat ersucht deshalb, sich damit einverstanden zu erklären, daß das von dem Grundstück Gr. Ulrichstraße 54 fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land mit 300 M. entschädigt wird. Falls die Herren Gebrüder Sernau mit dem in Vorschlag gebrachten Preise sich nicht einverstanden erklären sollten, wird gebeten, die Genehmigung zur Einleitung des Enteignungsverfahrens ertheilen zu wollen. — Die Versammlung stimmt dieser Vorlage ohne weiteres zu.

11. Ueber die geforderte Nachbewilligung für **bauliche Unterhaltung** berichten die Herren **Heiser** und **Schmidt**. Der Kredit Kapitel XIII B, I, 1 für bauliche Unterhaltung sämmtlicher städtischer Gebäude ist aufgebraucht, und es bedarf zur Begleichung noch ausstehender Rechnungen und Bestreitung der Kosten für die laufenden Instandsetzungsarbeiten bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1900 einer Nachbewilligung von 6000 M. Die Versammlung wird deshalb ersucht, diese Summe zur Ausgabe auf Kapitel XIII B, I, 1 aus dem gemeinschaftlichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010319015/fragment/page=0002

Dispositionsfonds nachbewilligen zu wollen. — Die geforderten Mittel werden bewilligt.

12. Der nun folgende Gegenstand der Tagesordnung, die Festsetzung der Fluchtlinie für die Wittekindstraße muß vertagt werden, da die erforderlichen Pläne noch fehlen, worauf

13. Herr Bilting über die Mittelbewilligung zur Entschädigung der auf das Schlachthaus angewiesenen Fleischer in den ehemaligen Vororten berichtet. Durch die Eingemeindung der ehemaligen Vororte Trotha und Cröllwitz in den Stadtbezirk Halle und die hierdurch eingetretene Ausdehnung des Schlachtzwanges auf diese beiden Stadttheile hat sich auf Grund des § 7 des Gesetzes, betr. die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser vom 18. März 1868 / 9. März 1881 eine Entschädigung der in diesen Stadttheilen wohnenden Eigenthümer und Nutzungsberechtigten von Privatschlachtanstalten nothwendig gemacht. An Entschädigungsforderungen sind insgesammt 17,450 M. angemeldet worden.

Nach dem für diesen Fall gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren haben gemäß § 9 a. a. O. die Entschädigungsberechtigten den Zimmermeister Julius Hertel aus Halle-Trotha und der Magistrat den Stadtbaurath a. D. Kortüm aus Halle zum Sachverständigen erwählt. In Gemeinschaft mit diesen beiden Sachverständigen hat darauf der vom Bezirksausschuß zum Kommissar für diese Angelegenheit ernannte Regierungsrath Koppe die Berechtigung der erhobenen Ansprüche unter Berücksichtigung der einzelnen Anlagen geprüft. Hierbei haben die Sachverständigen einstimmig Entschädigungen von insgesammt 14,400 M. für angemessen erklärt. — Da die Höhe der einzelnen Beträge angesichts den Entschädigungen entspricht, die seiner Zeit den hiesigen Fleischern bei Einführung des Schlachtzwanges zugebilligt worden sind, und mit Rücksicht auf die von den beiden Sachverständigen bekundete Einstimmigkeit in der Beurtheilung der zu leistenden Entschädigungen erachtete der Magistrat eine Nachprüfung über die Angemessenheit der von den Sachverständigen vorgeschlagenen Entschädigungen nicht für erforderlich.

Es hat sich jedoch herausgestellt, daß eine Anzahl Fleischer und Gewerbetreibende bei Ertheilung der Konzession zur Errichtung ihrer Schlachthausanlagen dem Kreisausschuß des Saalkreises gegenüber die Erklärung abgegeben haben, daß sie im Falle der Ausdehnung des Schlachtzwanges auf die eingemeindeten Ortschaften (hauptsächlich kommt Trotha hier in Betracht) auf alle und jede Entschädigung wegen ihrer neu zu konzessionirenden Schlachthäuser ausdrücklich verzichten wollen. Diese Erklärungen hat der Kreis-Ausschuß lediglich zum Schutze der Gemeinden abgeben lassen, um zu verhindern, daß nach Einführung des Schlachtzwanges in Trotha im Falle der Eingemeindung, welche bereits zu jener Zeit (1896) in Aussicht genommen war, irgend welche Entschädigungsforderungen an die Gemeinde gestellt werden könnten. Als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Trotha hat der Magistrat den Verzicht jedem einzelnen gegenüber schriftlich angenommen und die erhobenen Ansprüche abgelehnt. — Die betreffenden Interessenten haben demgegenüber erklärt, daß sie den Verzicht für gegenstandslos erachten, und es wird nun im Prozeßwege über die Frage entschieden werden.

Demnach beantragt der Magistrat, die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, daß bezüglich derjenigen Interessenten, bei denen eine Verzichtleistung vorliegt, die Gewährung jeder Entschädigung abgelehnt wird; daß dagegen den übrigen Interessenten die von den Sachverständigen vorgeschlagenen Entschädigungssummen ausgezahlt werden, falls die Interessenten sich für abgefunden erklären. — Bemerkt wird hierbei, daß für die zur Auszahlung gelangenden Beträge, ebenso wie für die z. B. an die Fleischer der Altstadt gewährten Entschädigungen auch den Einnahmen des Schlachthofes jährlich 8 Proz. an die Stadtgemeinde gezahlt werden müssen. — Die Versammlung folgt dem Antrage des Magistrats, nachdem einige thatsächliche Berichtigungen erfolgt waren.

14. u. 15. Die beiden nun folgenden Vorlagen, und zwar „Mittheilung eines Ministerialbeschlusses wegen Herstellung von Anschlußgleisen“ und „Mittheilung der Nachweisung über die anhängigen Prozesse,“ müssen wegen der Abwesenheit des Referenten von der Tagesordnung abgesetzt werden, so daß im weiteren Verlauf der Sitzung

16. Herr Stephan über die Beschwerde des Unternehmers Zerd. Uebe wegen Nichtertheilung des Zuschlages zur Herstellung von Wasserrohrgräben in Cröllwitz referiren konnte. Die Angelegenheit war schon in der vorigen Sitzung besprochen worden, doch hatte man sie damals noch zurückgestellt, um beim Wasserwerk nähere Erkundigungen einzuziehen. Das ist inzwischen geschehen, doch hat man eine befriedigende Antwort nicht erhalten, da nur die Erklärung abgegeben worden sei, daß man Herrn Uebe nicht für leistungsfähig genug gehalten habe und infolgedessen berechtigt gewesen sei, zur nächstbilligen Offerte zu greifen. Demgegenüber stellte der Referent indessen nochmals fest, daß Uebe nicht nur erheblich (um 1280 M.) billiger gewesen sei, sondern sämmtlichen hiesigen Bauunternehmern auch als ein äußerst sachkundiger und thatsächlich leistungsfähiger Herr bekannt sei. Die Baukommission stelle deshalb den Antrag, Bedauern über den Vorfall auszusprechen und den Magistrat zu ersuchen, den Betenten bei späteren Submissionen zu berücksichtigen. — Die Versammlung nimmt diesen Antrag an, obwohl verschiedentlich der Wunsch ausgesprochen wurde, man möchte noch eine genauere Erklärung des Wasserwerksdirektoriums abwarten.

17. Ueber die Petition eines Miethers wegen mißlicher baulicher Zustände im Grundstück Grafweg 10, wurde zur Tagesordnung übergegangen. (Ref. Herr Heiser.)

18. Eine andere Petition, die von Anwohnern der Pfännerhöhe ausging, wünscht die Pflasterung der Pfännerhöhe. Der Referent, Herr Schmidt, bestätigt, daß das Pflaster dort in sehr schlechtem Zustande sei, dennoch könne der Petition nicht im vollen Umfange stattgegeben werden, da die Straße keine historische sei. Er beantrage, den Magistrat zu ersuchen, die Pflasterung der Pfännerhöhe zwischen Thomasiusstraße und Südstraße in Erwägung zu ziehen, falls die Anlieger sich damit einverstanden erklären, daß die Kosten vorläufig aus dem von ihnen geleisteten Garantiefonds gedeckt werden und später eventuell eine Verrechnung erfolgt. Im übrigen soll über die Petition zur Tagesordnung übergegangen werden. — Die Versammlung beschließt in diesem Sinne.

19. Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft den Antrag des Magistrats, die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß der auf die zur Gewerbesteuer nicht veranlagten, aber beitragspflichtigen Handwerker entfallende Beitrag zu den Unkosten der Handwerkskammer in Höhe von 103.60 M. nicht beigetrieben wird, sondern der Stadt zur Last bleibt und aus dem Dispositionsfonds Kap. XIX Position 11 des Etats entnommen wird. — Dem Antrage, über den Herr Steckner berichtet, wird stattgegeben.

Schluß der öffentlichen Sitzung um 5½ Uhr. — Es folgt eine geschlossene Sitzung.

Gerichtsverhandlungen.

-w. **Berlin**, 18. März. Heute begann der zweite Prozeß gegen den Bankier August Sternberg wegen Sittlichkeitsverbrechen vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I. Die Oeffentlichkeit wurde ausgeschlossen, und zwar diesmal auch für die Presse. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde der Prozeß wegen weiterer Zeugenladungen auf unbestimmte Zeit vertagt.

Provinzialnachrichten.

-w. **Weißenfels**, 13. März. [Seminarbau.] Die Seminarbaufrage ist in ein neues Stadium getreten. Wie bekannt, ist der Fiskus geneigt, Terrain zu einer Straße abzutreten, die durch das Seminargrundstück laufen und eine Verbindung zwischen der Bendisdorfstadt und innerem Stadt herstellen würde. Es würde dann das Seminar auf dem jetzigen Platze verbleiben.

* **Köthen**, 15. März. [Die neugebaute Saalebrücke bei Großbehringen] ist infolge der nothwendig gewordenen Verbreiterung von jetzt ab auf mehrere Monate für den Fuhrverkehr gesperrt.

ζ **Langenbogen**, 17. März. [Auf der Grube verunglückt.] Auf der Königl. Braunkohlengrube verunglückte der 30jährige Fördermann Gustav Stöber, als beim Losbacken von Abraum denselben ein großes Thonstück herab traf, daß ihm der rechte Oberschenkel zerschmettert wurde. Der Verletzte wurde im Halleschen „Bergmannstrost“ aufgenommen.

\+ **Schönebeck**, 18. März. [Salinen-Direktor.] Wie man hier hört, wird Bergrath Führer-Dürrenberg die Leitung der hiesigen Saline erhalten und Salinenrath Engelcke von hier an seiner Stelle nach Dürrenberg gehen.

⊙ **Neu-Welzow**, 17. März. [Tödlich verunglückt.] Der auf Grube „Marianneglück“ angestellte 21jährige Bremser Stanislaus Kurczewski erlitt gestern nachmittag vielfache schwere Verletzungen. Kurczewski blieb beim Vorziehen eines leeren Eisenbahnwagens, als sich der Zug durch den Bagger bewegte, auf der Bremse stehen; als K. erst unmittelbar vor dem Bagger abspringen wollte, wurde er erfaßt und zwischen Wagen und Bagger gequetscht. Er erlitt hierdurch außer Brüchen des linken Oberarms und Hüftgelenks schwere Quetschungen des rechten Oberschenkels, sowie der linken Brusthälfte; etwa zwei Stunden nach dem Unglück gab er seinen Geist auf.

* **Coswig**, 18. März. [Die Kunde von einem Raubanfall] durcheilte am Sonnabend die hiesige Gegend. Auf dem Wege von hier nach Raumhof bei Mosigkorg, unweit des Kalkwerkes in der Nähe der sogenannten „Grünen Telle“ wurde eine in Mitte der 60er Jahre stehende Frau, Namens Grübe, die sich auf dem Wege nach ihrem Wohnort Raumhof befand, von einem jungen Menschen überfallen. Der Räuber würgte die sich heftig wehrende Frau am Halse und versetzte ihr dann mehrere Schläge, vermuthlich mit einem Hammer, auf Stirn und Schläfe. Auf die Hilferufe der Frau eilte ein Bauer aus Brockwig, der Holz aus dem Walde fuhr, herzu, worauf der Räuber unter Mitnahme der Eßwaaren, die die Frau im Korbe trug, flüchtete. Ein im Korbe liegender Geldbetrag entging seinen Händen. Die schwer verletzte Frau ging noch bis in die ersten Häuser von Wehlsdorfa, ohne Blutspur hinterlassen, dem Weg, den sie genommen hatte. Von dort aus wurde sie mittels Gefährt nach hier in die Behausung ihres hier wohnenden Sohnes gebracht. Der Räuber ist noch nicht ergriffen; es soll ein junger Mensch sein, der noch nicht lange Zeit aus dem Gefängniß entlassen ist.

s. **Dessau**, 17. März. [Gegen die Geflügelcholera.] Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Geflügelcholera ist von der anhaltischen Regierung der Handel im Umherziehen mit Geflügel, sowie die Abhaltung von Geflügelausstellungen im Herzogthum Anhalt bis einschließlich 30. April d. J. verboten worden.

* **Annaberg**, 15. März. [Selbstmord eines Schülers.] Wegen eines schlechten Schulzeugnisses hat sich im Walde bei Munzer ein noch nicht 14 Jahre alter Knabe erhängt.

2. Ziehung der 3. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. März 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

222 315 89 437 515 33 32 72 162 96 1076 195 219 90 346 62 374 654 66 726 35 891 979 2045 154 97 207 91 312 88 93 402 624 93 787 810 56 918 28 3222 703 11 31 914 72 4008 137 68 298 338 492 720 864 940 5027 160 225 388 404 41 581 622 51 80 88 727 866 6027 63 273 384 7145 361 70 499 619 791 800 8025 222 327 654 737 865 9210 61 313 [300] 627 10017 147 [300] 270 377 37 47 561 815 82 11080 85 101 7 71 669 70 833 65 12028 61 145 297 396 424 26 50 96 535 659 92 733 82 13034 142 340 80 805 20 61 91 921 14025 110 12 460 62 500 723 [300] 849 15081 119 212 [300] 49 692 14 52 880 49 93 16125 72 93 417 576 679 769 91 845 934 17062 123 53 83 364 80 603 823 933 18033 34 167 291 495 637 764 19271 340 692 711 39 933 20029 49 269 450 65 508 634 47 942 82 21036 554 90 95 763 92 815 22032 65 122 53 54 251 89 554 726 40 952 23045 248 304 478 24003 14 67 80 503 54 632 97 741 821 78 917 25083 210 63 300 496 517 63 638 67 26048 105 246 68 362 623 717 826 917 27081 116 27 48 295 374 476 718 974 28075 165 283 94 465 560 630 713 28 48 875 29073 417 77 549 640 62 757 96 807 50 938 30062 141 229 320 57 59 409 31050 63 226 378 667 772 840 47 32144 209 355 489 83 3320 582 455 547 632 744 87 894 34014 111 227 405 721 27 67 943 58 35010 192 221 37 579 666 74 893 [300] 36287 402 6 64 582 656 69 980 37028 36 39 477 552 68 602 8 57 96 756 38000 67 74 308 70 623 822 78 953 39017 185 263 74 615 34 42 900 40028 [300] 243 304 363 654 705 41070 114 266 460 600 78 42322 58 454 71 708 28 40 872 978 43041 140 252 75 441 63 90 551 78 613 29 57 935 40 44154 358 519 774 844 908 57 45256 381 517 21 44 57 783 46083 257 357 688 807 47230 54 451 52 53 71 739 899 935 48082 211 27 86 93 535 649 81 825 49033 99 [300] 107 534 90 377 479 548 745 50077 155 59 270 [300] 456 780 803 82 51072 664 884 918 32 52006 68 95 [300] 173 330 41 87 556 674 99 725 965 53085 290 421 531 99 761 [300] 54005 32 133 231 35 370 472 77 718 55310 47 330 33 51 56025 47 58 253 374 440 544 632 763 832 57027 90 174 327 88 832 979 88 58373 504 8 21 96 636 44 22 85 92 889 948 [500] 59020 73 182 308 477 504 859 958 87 60080 181 224 429 540 748 837 900 12 61278 91 447 68 99 585 835 956 62200 [300] 27 59 77 417 502 92 805 958 63102 [300] 215 [300] 576 915 41 64013 140 65 87 203 4 39 79 302 506 68 629 761 823 46 952 65048 458 710 749 849 87 942 66120 72 424 64 504 55 86 636 742 76 836 47 48 67256 660 79 810 68028 52 263 452 605 51 826 69060 835 927 94 70008 42 189 325 539 617 58 75 769 833 54 920 27 71068 151 367 433 554 622 797 945 72059 114 95 231 426 69 530 787 892 935 73044 93 363 406 21 37 636 53 99 74216 75 428 65 69 76 602 731 67 817 929 75151 200 408 86 568 619 919 56 76159 458 77 97 860 77 734 78 [300] 77165 85 200 29 341 561 605 822 943 78260 548 83 423 71 724 810 955 79111 20 492 506 29 625 795 869 80001 71 187 341 501 23 33 82 617 76 701 851 985 81127 419 45 57 623 [3000] 715 56 [300] 863 966 82009 27 123 302 442 83054 100 247 566 68 80 835 948 58 84009 44 100 317 496 792 832 44 75 85260 412 703 842 936 86030 114 211 493 503 17 23 673 855 71 929 87167 99 [500] 392 657 786 834 88099 295 376 433 95 504 44 841 57 89004 [1000] 16 176 77 325 71 443 97 515 59 944 90051 286 338 527 688 797 951 54 81 91089 163 388 401 60 90 641 785 932 82 [300] 222 51 353 87 476 625 706 24 822 93100 234 471 545 84 628 713 94500 54 62 685 813 23 948 95136 241 78 400 38 55 619 859 96180 212 68 788 75 92 914 97192 234 385 539 708 9 34 98000 120 34 43 [300] 210 70 332 483 92 794 900 76 99088 222 367 419 625 77 757 866 978 100102 30 259 342 430 644 84 717 62 79 800 101036 88 228 45 479 790 811 102075 80 98 218 388 615 731 55 803 103197 217 92 458 513 22 82 877 104143 94 381 584 93 615 735 61 868 973 105100 13 33 353 446 82 660 723 71 811 106004 24 93 325 434 577 968 107003 113 55 455 521 37 647 725 31 856 60 913 108068 97 99 134 39 515 85 603 50 893 929 46 86 109113 322 38 405 548 694 758 69 880 98 917 69 110060 250 82 93 356 62 77 777 92 816 27 920 23 30 72 111059 281 378 79 525 654 63 [300] 84 974 84 112320 68 721 841 113068 139 83 567

2. Ziehung der 3. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

73 157 61 454 736 1089 163 601 972 91 2066 141 81 354 608 764 71 85 962 3039 64 135 293 97 456 543 690 777 811 42 96 902 7 17 62 4063 158 75 247 88 300 434 77 727 926 5020 49 100 36 52 282 87 369 521 34 39 614 94 889 6237 59 309 552 54 715 71 909 69 7072 148 70 722 833 936 8018 333 554 711 804 33 67 9116 555 99 769 83 933 75 10038 137 39 71 210 25 355 429 550 76 902 707 15 932 11172 247 339 52 433 51 568 657 717 76 939 12181 322 71 408 18 520 59 935 85 13227 334 45 47 434 592 755 823 14016 157 526 674 [300] 84 797 810 15034 278 93 302 562 908 60 16024 25 226 357 573 685 715 803 17056 136 358 75 409 [300] 34 539 49 683 886 18132 228 80 81 357 553 64 70 728 63 83 89 822 990 19027 132 224 522 837 69 20282 307 638 56 792 967 71 21020 386 419 69 550 97 727 75 820 39 66 89 905 31 22060 92 244 383 551 885 23088 209 688 24000 190 298 307 483 500 947 25098 [300] 182 483 533 59 621 797 26023 243 344 77 95 434 41 733 48 856 930 27375 419 660 86 716 807 994 28039 53 128 224 339 54 77 600 966 29118 245 94 315 64 547 92 782 827 30012 407 540 767 88 937 31113 94 464 94 638 703 808 32080 170 207 25 306 508 51 35059 175 406 519 35 660 79 764 922 974 34176 335 404 95 540 603 936 63 35119 62 294 575 442 600 36 65 703 7 10 87 840 71 980 36042 133 57 58 60 211 485 98 547 865 947 37098 145 453 58 74 90 511 617 38 28057 58 122 221 423 321 68 89 626 27 [300] 802 970 39248 312 451 672 730 946 40155 207 56 344 408 565 634 59 64 828 60 87 944 68 [300] 41087 125 98 204 303 20 616 714 810 922 42144 474 616 43 711 873 43092 318 76 834 [300] 44233 300 512 20 649 803 901 91 45256 [300] 46 [300] 736 71 46097 707 827 47010 29 243 414 735 99 804 80 48031 [500] 58 164 201 575 838 909 25 49016 189 257 69 554 637 51 899 901 59 50093 234 321 675 852 91 838 51045 102 35 82 213 341 688 770 96 810 44 95 52125 [300] 847 77 759 945 53059 [300] 373 97 403 523 44 72 628 44 716 54043 116 333 71 458 608 785 924 55140 243 426 671 732 56041 116 335 47 472 624 711 973 57108 86 699 83 742 801 58 900 58016 29 70 553 [300] 83 [300] 59003 189 576 422 52 [300] 60 [300] 121 223 98 [300] 60265 83 336 61148 219 61 71 343 59 70 523 40 925 55 997 65 62074 189 91 229 79 485 771 934 [500] 63007 81 118 66 433 91 508 711 847 58 98 913 76 64028 65 85 100 90 213 82 410 563 605 31 788 834 51 923 65161 238 421 26 547 841 86 94 [300] 66046 126 71 84 378 417 57 [300] 67048 65 [300] 88 67193 445 518 683 712 15 929 68035 244 73 360 461 553 69051 100 11 371 530 688 940 97 70127 147 63 250 435 85 99 330 604 54 709 808 17 71133 222 639 72202 324 561 722 77 96 892 73073 300 21 75 565 91 666 747 852 58 898 74007 69 210 475 719 48 831 38 75204 18 322 444 716 830 76194 241 394 413 96 648 88 948 74 77017 49 74 83 123 38 209 22 357 404 545 617 91 818 94 [300] 78 [300] 507 551 701 930 79134 46 236 381 494 511 78 893 907 80172 230 97 423 46 637 70 722 927 81033 36 214 876 979 82040 157 77 205 95 99 311 455 722 681 763 88 835 83020 273 328 545 83 630 83 717 33 86 200 935 66 84193 301 93 738 801 36 59 85238 355 442 82 614 64 93 238 421 26 227 426 483 683 941 [300] 86701 62 140 405 529 777 880 65 166 243 507 61 727 37 967 89070 83 209 348 54 551 889 94 962 90261 45 471 86 97 734 71 855 99 972 91102 306 561 63 64 699 788 905 92040 233 40 380 463 68 566 682 799 910 93340 93 393 547 803 86 906 75 94118 94 214 29 92 313 513 64 770 913 95098 38 76 89 210 22 60 97 324 85 92 94 559 639 984 96001 331 442 811 946 97099 100 213 478 618 801 [300] 98179 344 528 892 99111 36 345 444 48 558 712 21 56 820 29 95 939 100134 66 437 546 917 101004 167 231 459 71 63 525 72 810 936 41 102155 370 92 593 616 57 95 934 98 103096 66 125 66 325 82 89 90 431 690 67 710 38 104201 367 576 81 89 912 83 90 94 105198 389 438 576 629 44 106031 51 95 343 434 790 887 107117 369 518 667 810 65 943 108185 440 636 774 917 87 109026 93 166 213 407 71 738 818 83 921 110137 264 345 75 514 87 878 994 95 111174 244 324 53 56 81 546 809 112089 179 351 98 99 466 585 649 936 113032 43 358 82 481 710 867 69 611 94 721 69 820 114102 21 280 366 448 659 782 95 [300] 803 11 905 62 115121 98 203 63 304 11 64 481 87 576 614 778 99 855 116047 77 170 347 777 916 23 117066 102 324 438 575 714 84 118011 67 222 603 119046 137 230 34 75 485 818 41 120064 139 301 402 591 688 730 811 121012 154 219 30 50 329 418 546 94 122118 33 [300] 315 38 78 519 29 82 636 802 66 73 87 953 123036 348 425 87 620 735 947 124153 307 45 68 683 908 40 125006 211 308 [300] 89 638 96 730 809 925 126031 53 414 572 635 813 907 127363 82 90 411 42 379 80 638 726 842 95 918 128002 284 310 632 783 91 836 [300] 84 902 91 129008 141 580 649 50, 908 25 130062 93 [300] 203 36 90 91 317 30 74 94 450 970 131285 88 876 90 923 132197 246 598 642 133017 111 80 97 206 53 560 93 607 26 759 67 829 61 134057 222 329 89 414 507 677 135032 148 465 631 764 965 136222 78 449 927 84 997 137017 71 243 80 87 461 727 67 854 63 139056 100 257 312 412 595 801 26 90 139042 233 67 93 306 425 74 93 754 915 50 934 17062 123 53 83 364 80 603 823 933 18033 34 167 291 495 637 764 19271 340 692 711 39 933 140100 538 606 84 700 72 88 886 966 141089 468 532 840 66 964 96 142038 129 537 655 71 932 143114 380 447 532 45 711 144033 91 351 53 418 647 727 145128 97 264 511 600 34 57 831 33 37 40 146153 210 329 52 493 533 904 5 147150 411 569 722 819 148060 125 502 24 672 759 908 149015 33 124 329 482 87 97 660 859 904 18 35 37 150084 333 454 704 12 151068 551 655 713 91 890 933 23 66 152020 75 144 292 476 516 43 617 734 153122 218 326 53 433 523 893 914 154204 56 332 502 642 85 769 77 84 99 825 36 155094 135 485 99 571 758 895 156078 81 331 412 32 48 94 575 650 70 774 849 82 932 56 157101 281 [1000] 564 667 827 957 158155 85 338 440 97 623 702 20 22 880 975 159061 136 281 95 227 46 440 625 39 80 749 160132 72 91 93 211 313 57 405 91 501 766 885 99 161024 657 769 162790 919 91 163247 84 90 418 650 61 928 52 90 164014 186 571 704 955 165057 89 226 351 982 166021 64 72 94 672 167203 136 61 224 59 90 435 589 168123 90 263 318 68 408 [500] 35 79 509 42 80 654 974 169280 570 702 851 57 170000 50 102 450 675 770 841 81 171372 411 23 507 38 97 835 948 172003 149 202 50 442 590 706 28 918 43 173172 205 558 74 629 797 871 174244 393 97 499 534 39 175075 211 667 [3000] 734 37 941 176514 73 85 749 893 1000 26 125 83 339 427 561 760 67 177083 275 455 835 [300] 178008 194 221 308 570 952 180001 278 301 594 667 98 821 35 963 181160 90 208 37 300 77 445 66 511 29 80 730 54 [300] 86 88 182114 70 71 280 63 226 65 82 381 90 985 183142 219 619 820 65 92 998 184018 94 238 445 544 88 94 627 801 963 185221 45 307 46 73 545 746 801 35 947 186091 244 47 51 82 652 53 723 89 853 924 59 187071 130 473 531 864 188023 84 126 298 413 723 900 10 37 66 74 189070 114 67 267 424 93 582 730 834 57 190272 175 552 [3000] 191 192069 82 326 97 544 57 744 858 989 99 194034 375 442 50 59 547 642 728 62 850 59 922 195104 200 42 302 49 535 858 922 28 34 76 196050 303 435 577 600 826 197089 383 92 431 38 500 620 30 46 797 [500] 889 198002 189 260 489 557 81 609 26 84 713 985 199066 193 200 270 [500] 519 200045 89 256 430 636 62 722 868 938 82 87 201025 394 478 501 619 24 86 98 814 939 202138 373 725 34 96 804 979 203008 397 463 16 67 549 73 621 42 204109 308 493 581 638 726 94 69 205010 20 57 230 679 916 32 [3000] 206 [3000] 207121 28 208 416 44 557 627 87 951 208167 70 262 598 890 209098 189 338 475 87 94 631 [300] 37 62 70 707 50 97 831 35 946 210060 132 61 309 53 433 540 84 681 731 899 22 75 937 211206 57 264 [3000] 85 950 212125 257 [3000] 434 436 56 65 698 749 214004 24 43 66 248 394 582 828 82 701 52 53 973 76 215066 165 354 91 414 504 95 639 84 737 216001 71 143 94 240 64 301 466 571 607 24 217020 70 93 141 222 436 63 635 39 55 57 59 737 88 218004 173 361 516 29 820 49 953 21 [3000] 576 555 93 734 77 819 982 98 220101 58 211 338 452 513 605 66 83 221072 119 30 50 229 84 319 730 42 68 834 55 222038 74 210 31 64 566 617 789 953 223000 414 558 94 627 946 54 224204 375 602 7 755 884

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 45000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 4 zu 1000 Mk., 10 zu 1000 Mk., 29 zu 500 Mk.

2. Ziehung der 3. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

114101 554 621 865 86 115011 136 56 260 329 49 668 765 116413 83 649 94 77 88 93 854 212126 257 [300] 80 151 83 244 419 32 71 884 743 88 185 118012 20 26 370 84 470 542 61 661 708 65 903 28 88 119119 96 238 74 80 913 480 757 861 923 26 120009 154 223 335 555 705 915 31 94 121321 693 789 920 122015 196 467 93 524 618 [500] 818 55 948 84 123131 08 251 70 219 441 545 600 790 124075 269 373 93 499 808 73 125274 374 92 403 607 126021 80 109 364 85 473 83 640 716 802 93 919 48 127087 169 203 357 84 429 509 738 74 914 128329 403 30 31 324 29 755 76 847 78 955 129214 64 322 24 546 75 705 887 930 130212 18 72 460 507 723 43 922 89 94 131042 125 55 93 210 539 688 702 980 132129 41 68 312 41 488 649 759 133065 146 488 542 134116 154 186 97 211 89 435 67 941 74 904 948 135027 120 43 277 82 308 441 610 830 32 137073 76 277 363 497 521 41 86 693 809 138283 316 361 588 623 788 139487 706 13 69 839 54 140014 25 130 91 235 378 488 521 636 773 141191 367 587 946 142207 615 51 62 88 767 143062 121 30 50 98 256 302 372 80 736 144013 47 55 89 164 225 32 304 709 53 145006 29 40 80 88 95 125 50 254 96 623 813 146033 65 139 233 94 97 402 603 11 32 38 61 727 147141 80 92 203 55 57 713 61 91 [300] 148023 103 250 60 90 325 594 692 96 830 149145 64 203 490 692 707 870 919 150070 177 313 66 528 97 731 883 973 151048 467 80 545 53 152024 419 29 539 73 642 741 832 153004 43 62 210 [500] 381 759 87 964 154186 97 204 [300] 11 59 435 67 941 74 904 948 155027 120 43 277 82 308 441 610 830 32 156042 297 367 484 95 708 808 157392 40 91 684 748 158182 231 538 573 [500] 920 159059 243 309 488 578 611 80 706 33 41 886 93 926 160147 48 403 507 [300] 161040 114 458 42 80 580 618 803 72 23 162048 318 26 91 554 [500] 163099 87 103 13 200 41 74 569 746 874 164061 432 520 43 62 643 708 36 95 864 165055 57 229 509 628 59 794 824 47 910 81 166180 418 517 679 96 849 88 948 167088 240 50 331 [300] 418 80 500 49 95 703 804 [500] 168270 612 712 838 910 61 169000 228 30 63 84 315 48 69 89 630 67 805 948 170028 134 270 374 534 49 95 741 91 171088 184 658 715 80 824 980 172135 336 [500] 426 506 89 96 735 848 82 173007 357 720 78 800 89 [300] 174022 137 91 206 306 512 74 79 882 709 804 985 175202 40 84 400 626 54 63 68 176226 362 82 625 813 25 950 177002 13 251 389 538 613 818 178106 224 383 549 888 179087 406 45 70 676 887 88 180012 [3000] 181 [3000] 145 71 214 85 535 902 182006 121 223 98 [300] 782 957 90 183261 96 200 449 503 842 968 184207 347 63 92 447 95 576 184013 37 216 436 619 703 18 89 853 923 79 185017 62 133 389 517 97 617 63 857 981 186188 234 307 536 692 810 911 48 67 82 [3000] 187150 411 563 722 819 188060 [3000] 189235 211 24 622 49 574 193353 62 94 373 [300] 774 901 20 194088 96 553 195147 307 430 68 83 90 529 53 651 819 33 95 99 919 20 [300] 196006 26 77 86 206 421 47 500 729 818 83 197084 90 95 118 237 239 417 97 536 703 15 885 198336 45 438 503 604 729 809 15 936 199058 134 270 374 534 49 95 741 91 200192 338 491 519 76 643 49 55 76 68 894 201012 190 203 26 33 672 757 63 907 63 202014 217 46 378 687 807 74 934 203101 240 44 318 509 72 906 853 404 [3000] 18 221 345 71 214 88 484 546 581 957 204548 240 817 47 669 [3000] 78 377 475 75 636 832 46 51 96 205007 112 221 37 439 71 571 636 88 800 928 76 208240 418 63 771 209087 117 24 99 227 84 417 31 90 95 541 57 612 19 22 76 85 767 881 87 210222 325 447 544 734 854 929 40 211026 64 136 407 48 525 66 688 833 53 [3000] 145 71 214 85 535 902 212041 145 71 214 88 484 546 581 957 213136 [300] 77 253 86 502 433 500 674 914 38 40 59 75 214002 143 270 386 538 78 624 70 821 41 934 215006 155 227 52 99 380 657 714 881 89 216202 43 359 437 629 803 17 23 217198 203 78 445 675 99 222 57 222 75 218302 85 340 405 13 713 17 23 219008 19 137 326 57 475 578 618 83 91 719 [300] 84 880 945 65 220098 100 44 72 301 436 80 519 38 627 975 221440 88 563 728 906 54 222019 35 188 365 551 78 601 814 959 67 223170 206 37 373 85 478 503 69 669 729 53 807 915 224003 84 486 500 606 85 770 814

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 45000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 6 zu 1000 Mk., 30 zu 500 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010319015/frames?page=0003

†† Leopoldshall, 18. März. [**Aufgefundene Leiche.**] Der 15jährige Sohn des Bergarbeiters **Keil**, der schon seit mehreren Wochen vermißt wurde, ist gestern nachmittag aus der Bode als Leiche gezogen worden. Die Hände der Leiche waren zusammengebunden. Die näheren Umstände lassen darauf schließen, daß Selbstmord vorliegt, da weder Anhaltspunkte für die Annahme eines Unfalls noch für die eines Verbrechens vorliegen.

Provinzielles Allerlei. In **Weißenfels** hat die Bahnhofsbrücken-Aktiengesellschaft wieder eine Dividende von 5 Prozent festgesetzt. Der Brückenzoll soll von 1 Pfg. auf 2 Pfg. für die Person erhöht werden. — In **Altenburg** wurde am Sonntag ein ca. 30jähriger Mann erhängt aufgefunden, der sich mittels Revolvers zuvor im Gesicht schwer verletzt hatte. Der Unglückliche hatte ziemliches Baargeld und eine Fahrkarte nach Ronneburg bei sich. — Ein 14jähriger Junge stürzte am Sonnabend in Altenburg ein größeres Schulmädchen die steile Böschung hinab in den Hospitalteich. Einem Vorübergehenden gelang es, das bis an den Hals im Wasser treibende Opfer dieser unglaublichen Rohheit mit Hilfe eines Rettungshakens aufs Trockene zu bringen. — Auf dem Wilhelmsschacht in **Zwickau** sollte am Sonnabend ein **Motor** in den Schacht hinabgelassen werden. Dabei löste sich der Motor los und stürzte in die Tiefe, wo er zerschmettert wurde. Der Schaden beträgt **25,000 Mark.** Von den 10 Leuten, die bei der Arbeit beschäftigt waren, kam niemand zu schaden. — Der Redacteur der „Eisenacher Zeitung" Martin **Belz** ist, 43 Jahre alt, am Montag Nachmittag infolge schwerer Erkrankung an Rheumatismus **gestorben.** Belz war ein eifriger Förderer des Thüringerwaldvereins. — Am Sonnabend wurde der **Veteran Karl Eduard Möckel** aus Dorfstadt beerdigt, der als Gardereiter den deutsch-französischen Feldzug mitgemacht und in einer Schlacht durch einen Schuß schwer verwundet wurde. Das Geschoß konnte dem Möckel nicht aus dem Unterleibe entfernt werden und der Mann hat 31 Jahre lang die Kugel im Körper gehabt.

Vermischtes.

Neues Briefpapier des Kaisers. Nach dem Tode seiner Großmutter, der Königin Viktoria, hat sich der Kaiser neues Briefpapier herstellen lassen. Es ist schwarz umrandet und in drei Formaten gehalten, in Großquart, Kleinquart und Oktav. Die Ecke links oben zeigt einen farbig ausgeführten Schmuck: den deutschen Schild, belegt mit der Kaiserkrone, umgeben von der Kette des Schwarzen Adlers und dem blauen Hosenbandorden mit der bekannten Devise „Hony soit qui mal y pense" Das Ganze ruht auf dem Maltheserkreuz.

Zum Fall Sello. Nachdem gegen den Justizrath Dr. Sello in Berlin von der Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen Begünstigung eingestellt worden ist, hat nunmehr die **Anwaltskammer** die hierauf bezüglichen Untersuchungsakten von der Staatsanwaltschaft erbeten, um auf Grund der amtlichen Feststellungen die von Sello selbst beantragte Disziplinar-Untersuchung einzuleiten.

Unwetter. Am Sonntag abend nach 10 Uhr gingen in **Sprottau** plötzlich **drei Blitzschläge** unter sehr starkem **Donner nieder.** 25 Fernsprechleitungen in der Stadt sind vollständig zerstört. Ein Militärposten, der in der Nähe eines Blitzableiters patrouillirte, wurde betäubt.

Explosion an Bord. In dem Steuerraum des der „American Line" gehörigen Dampfers „**New York**" explodirte am 14. d. M. ein zur Kühlanlage gehöriger Ammoniak-Behälter, wodurch **3 Personen verletzt** wurden, von denen 2 **starben.** Der Raum füllte sich mit Dämpfen, welche sich nach der zweiten Kabine verzogen. Mehrere Personen erkrankten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

20. März: Wärmer, meist bedeckt, Regenfälle. Windig.
21. März: Tags milde, nachts kalt, wolkig. Strichweise Niederschläge, windig.

Meteorologische Station zu Halle.

	18. März (9 Uhr 12 Min. ab.)	19. März (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	738,8	740,8
Thermometer Celsius	7,1	5,5
Rel. Feuchtigkeit	93%	99%
Wind	N 1	NW 1

Maximum der Temperatur am 18. März: 9,4° C.
Minimum in der Nacht vom 18. März zum 19. März: 5,2° C.
Niederschläge am 19. März 7 Uhr morgens: 0,9 mm.

Bericht des Berliner Wetterbureaus

vom 18. März morgens

Memel —, —, —, —; **Swinemünde** 753, +3°, S 1, bedeckt; **Hamburg** 752, +3°, N 3, bedeckt; **Borkum** 755, +3°, NO 1, bedeckt; **Berlin** 753, +5°, SO 2, wolkig; **München** 749, +2°, SO 2, bedeckt; **Wien** 753, +2°, still, Nebel; **Triest** 756, +11°, still, Regen; **Petersburg** —, —, —, —; **Haparanda** 756, —10°, N 2, heiter; **Cork** 753, +7°, O 5, bedeckt; **Paris** 748, +7°, O 2, bedeckt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Essen, 18. März. **Kohlenmarkt.** Ruhige unveränderte Marktlage.

Buenos Aires, 16. März. Goldagio 128,80.

Rio de Janeiro, 16. März Wechsel auf London 11¾.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. März.

Berlin, 18. März.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem, deutschem Gelde u. an Gold in Barren od. ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	915,438,000	Zun.	16,369,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	27,201,000	Zun.	1,364,000
3) » an Noten anderer Banken	„	12,916,000	Zun.	3,310,000
4) » an Wechseln	„	691,067,000	Zun.	8,472,000
5) » an Lombardforderungen	„	64,942,000	Zun.	2,086,000
6) » an Effekten	„	52,476,000	Abn.	9,964,000
7) » an sonstigen Aktiven	„	96,601,000	Abn.	8,249,000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	150,000,000		unverändert
9) der Reservefonds	„	40,500,000		unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	1,044,827,000	Abn.	1,374,000
die sonstigen täglich fälligen 11) Verbindlichkeiten	„	599,233,000	Zun.	48,741,000
12) die sonstigen Passiven	„	20,381,000	Abn.	33,779,000

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 18. März 1900.

Aufgetrieben waren	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht: I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
27 Rinder,							47	
davon: 5 Ochsen,	—	—	30	—	29	—	5	—
— Färsen,	—	—	—	—	—	—	—	—
26 Kühe,	29	—	27	—	25	—	26	—
16 Bullen,	31	—	29	—	27	—	16	—
36 Kälber,	45	—	40	—	36	—	36	—
80 Hammel (Schafe)	30	—	28	—	26	—	80	—
115 Schweine	—	59	—	58	—	51	90	25

Geschäftsgang flott.

Getreide.

New York, 18. März. [Telegr.] **Rother Winterweizen** loco 81, März 81⅛, Mai 80¼, Juli 80⅝, September 80⅜. **Mais** März 49, Mai 46⅞, Juli 46⅞. — **Mehl** 2,75. — Getreidefracht 1¼.

Chicago, 18. März. [Telegr.] **Weizen** März 75¼, Mai 76⅜, **Mais** Mai 41⅞.

* **Hamburg**, 18. März. Weizen loco fest, loco holsteinischer 155—160. Laplata 134—136. Roggen loco stetig, südrussischer ruhig, März-April-Abladung 110, do. 108—110, mecklenburgischer 140—146. Hafer fest. Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 18. März. Weizen auf Termine geschäftslos, März —. Roggen loco —, auf Termine behauptet, März —, Mai 127.

* **Antwerpen**, 18. März. Weizen fest, Roggen fest, Hafer behauptet, Gerste behauptet.

London, 18. März. (Schluss.) Markt fest aber ruhig. Gemischter amerikanischer Mais ⅛ sh. höher gehandelt.

Petroleum.

* **Hamburg**, 18. März. Petroleum stetig, Standard white loco 7,15 Br.

* **Bremen**, 18 März. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum loco 7,25 Br.

* **Antwerpen**, 18. März. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 18,75 bez. u. Br., per März 18,75 Br., per April 19,00 Br., per Juni 19,25 Br. Ruhig.

* **New York**, 18. März. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,05, do. in Philadelphia 8,00, do. Refined (in Cases) 9,10, do. Credit Balances at Oil City 130.00.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 18. März. [Telegr.] Schmalz Western steam 8,12, do. Rohe und Brothers 8,25.

* **Hamburg**, 18 März. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 56,00.

* **Bremen**, 18. März. Schmalz fest. Wilcox in Tubs 40¾ Pfg. Armour shield in Tubs 40⅝ Pfg., andere Marken in Doppel Eimern 41¼ Pfg. Speck fest. Short clear middling loco — Pfg. März-April —.

* **Antwerpen**, 18. März. Schmalz per März 98½.

Paris, 18. März. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, März 65,75, April 64,00, Mai-Aug. 58,00, Sept.-Dez. 56,00.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	17. März	—	18. März	+1,70	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+2,86	»	+2,88	—	2
do. Unterpegel	»	+1,90	»	+2,14	—	24
Trotha	18. »	+3,54	19. »	+3,60	—	6
Alsleben, Oberpegel	17. »	+2,85	18. »	+2,90	—	5
do. Unterpegel	»	+3,38	»	+3,50	—	12
Bernburg	»	+2,85	»	+2,87	—	2
Kalbe, Oberpegel	»	+2,26	»	+2,22	4	—
do Unterpegel	»	+2,94	»	+2,94	—	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	März	Fall	Wuchs		März	Fall	Wuchs
Budweis	17. +0,60	8	—	Torgau	18 +4,14	6	—
Prag	» +1,88	16	—	Wittenberg	» +4,04	—	—
Jungbunzlau	» +0,76	16	—	Rosslau	» +3,95	—	1
Laun	» +1,07	—	18	Barby	» +4,18	3	—
Pardubitz	» +2,15	10	—	Magdeburg	» +3,87	1	—
Brandeis	» +2,57	8	—	Tangermünde	» +4,29	—	7
Melnik	» +2,40	14	—	Wittenberge	» +3,90	3	—
Leitmeritz	» +2,15	15	—	Dömitz Peg.	17. +3,55	4	—
Aussig	18. +2,94	—	—	Lauenburg	18 +3,64	—	—
Dresden	» +1,64	11	—				

Aussig, 17. März. Von den oberen Plätzen werden 75 cm Fall gemeldet. Heutige Fahrtiefe — Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg Pfg. die Tonne bezahlt.

Berliner Börse

vom 18. März.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 4½, Lomb. 5½. Amsterdam 3½. Brüssel 3½. Petersburg 8. Wien 5. London 4. Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	92,90bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	99,75bz
do. do. 1892	3½	96,50B
Magdeburger St.-Anl.	3½	94,50G
do do neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	— —
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	— —
Bayrische Anleihe	3½	95,50bzG
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	130,80bzG
Köln-Mind Pr.-Anth.	3½	133,00bzB
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132,50bzB
Meininger 7 fl.-Loose	—	25,90bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,00G

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 5%	5	86,00bz
do. innere do. 4½%	4½	73,00G
Barletta 100 Lire-Loose		20,30bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	85,60G
do. do. 1888	4½	85,60G
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	85,25G
Chinesische St.-Anl.	5½	101,00bzG
do. v. 1895	6	103,10G
do. do. kleine	6	103,10G
do. v. 1896	5	93,80bz
do. v. 1898	4½	81,10bz
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	27,25bz
Griech. Anl. 1881—84	—	38,60G
do. kons. Goldrente	—	31,60bzG
do. Monopol-Anl.	—	44,20bzG
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	38,40bzG
Lissabon Stadtanl. 1886	4	70,00bzG
do. do.	4	70,10bzG
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	— —
Mexikaner Anl. à 100	5	97,80bzG
do à 20	5	97,70bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	4	142,10bzG
Rumän. Anleihe 1891	4	73,00bz
do. do. mittlere	4	73,50G
do. do. kleine	4	73,50G
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	— —
do. 3,8% do. gar.	3,8	93,90bz
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	342,25bzG
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	— —
do. do. 1890	3½	96,75bzG
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	97,60bzG
Türkische Anleihe D.	1	23,90bz
do. Administ	5	99,60bzG
do. 400 Frcs.-Loose	—	112,70bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	102,25bzG
do. Kr.-R.	4	93,60G
do. Staats-R. 97	3½	83,30bz

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	15	226,75bzB
Admiralsgarten-Bad	4½	84,75bzG
Annaburger Steingut	4	105,00bzG
Archimedes	18	190,25bzG
Bauges. Berl. Chrl. i. Liq.	—	445,00bzG
do. B.-Wilm. T.-G. i. Liq.	—	826,00G
Braunschweiger Jute	15	143,00bz
Berl.-Anh. Maschinen	16	195,50bzG
Berliner Bockbrauerei	10	168,75bzG
do. Brauerei Königst.	4½	103,00G
do. Union Gratweil	4	114,25G
Brsl. Eisenb. W., Linke	16	222,00G
Breslauer Oelwerke	1	78,10G
do. Strassenbahn	14	181,00bzB
Cement-Bau-Ges. Berl.	0	200,00G
Charlottb. Wasserwerk	12½	290,00B
Chem. Fabr. Schering	15	238,80bz
Chemn. Masch. Zimm.	14	123,00bzB
Dessauer Gas	14	213,00bzB
Deutsch-Am. Werkz.	8	83,00G
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	33	426,50G
Dtsche Jutespinnerei	10	115,00bzG
Elberfeld. Farbenfabr.	18	294,80bz
Erdmannsdorf. Spinn.	4	70,25bzG
Freund Masch. konv.	21	— —
Görlitzer Eisenbbed.	18	245,75bz
Hagener Gussstahl	6	82,80bzG
Hansa, Dampfschiff.	14	142,75bzG
Harburg-Wien Gummi	12	318,00bzG
Harkort St.-Pr. konv.	6½	114,75bzG
do. Brückenb. konv.	7	103,75bzG
do. do. St.-Pr.	8	123,50bzG
Hirschberger Masch.	7½	87,50G
Keyling & Th. Eiseng	7½	123,60G
Köln-Müsener Bgw.	3¼	— —
do. conv.	6½	73,00bzG
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	—	641,00bzG
La Veloce, Ital. D.	0	46,25bzG
Ludw. Löwe & Co.	24	812,00bzG
Mälzerei Wrede	6	99,50G
Magdeburger Baubank	4½	93,75G
Magdeb. Strassenbahn.	10	160,00bz
Maschin. Breuer	10	132,75G
Neuroder Kunstanstalt	8½	114,10G
Nienburg E. V.-A. abg.	4	61,75G
Nordd. Eiswerke	2	66,00bzG
Omnibus-Gesellschaft	13	181,50bzG
Oppeln Portl.-Cem.	12	122,75bzG
Orenstein & Koppel	20	168,00bz
Passage	4	84,00bzG
Sangerhäuser Masch.	22½	276,00bzG
Saxonia Cement	14	116,50bzG
Schäffer u. Walcker	3	58,50G
Schlesische Cement	17½	153,00bzG
Schwartzkopff	13	199,50G
Siemens, Glas-Industr.	17	235,00bz
Siemens & Halske	10	158,30G
Stettiner Cham. Didier	30	309,90bzG
Sudenburg. Maschin.		71,25G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	12	195,80bzG
Vereinsbrauerei Artern	7½	100,25G
Westf. Draht-Industrie	11	146,80bzG
do. Union konv.	16	— —
do. 6% St.-Pr.		— —
Wittener Guss	18	187,25bzG
Wilhelmshütte conv.	12	97,50bzG
Zuckerfabr. Fraustadt	11	— —

Deutsche Eisenb. Prior. Oblig.

Dortm.-Gronau	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb St. Prior.

Breslau-Warschau	4	89,50G
Dortmund-Gronau E.	8½	— —
Marienb.-Mlawkaw	5	112,25G
Ostpreuss. Südbahn	5	— —

Eisenb.-Prior. Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. St. gar.	3	58,60bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	94,00bzB
Lemberg-Czernowitz	4	—
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	90,60G
do. Ergänzungsn.	3	89,60bz
do. Gold-Pr.	4	100,10bzG
Oesterr. Lokalbahn	4	96,70bzB
do. Nordwestbahn	5	108,60bzG
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	73,40bz
do. Obligationen	5	104,50B
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	— —
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	100,90G
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	— —
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	98,30G
Kursk-Kiew	4	98,60bzB
Mosco-Kiew-Woron	4	97,75G
Mosco-Kursk	4	95,30bzG
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	— —
Orel-Griäsi 1889	4	— —
Rjäsan-Koslow	4	97,75bzG
Rjäsan-Uralsk gar ukd. [b. 1909	4	— —
Rjaschk-Morczansk	5	97,90bz
Rybinsk-Bologoye	4	97,75bzG
Russ. Südwestbahn	4	98,30bzG
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	— —
Wladikawskas Oblig.	4	— —
do. unkdb. b. 1906	4	97,75bzG
Manitoba rz. 1933	6½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	4	— —
do. Pref.	4	104,25bzG
do. Gen. Lien.	3	71,10bzG
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	130,25G
do. do. do.	5	115,30bzG
Central-Pacific	5	— —
Anatol. I. 2040 M.	5	100,00bzG
„ II. 2640 M.	5	101,20G
Macedonische G.-O.	3	58,20bz
Portug. Eisenb. O. 1886	3	64,75G
do. 1889	4½	84,60G

Eisenbahn Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	7½	126,00bz
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	6¼	— —
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	— —

Ausländ. Eisenb. Stamm- u. Stamm Prior. Aktien

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7⅔	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6¾	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	95,70G
Lemberg-Czernowitz	6¾	— —
Oesterr. Nordwestb.	5¾	— —
do. B. Elbethalb.	6¼	— —
Südösterreich (Lomb.)	⅖	24,90bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9⅜	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	26¼	303,90bz
Gotthardbahn	6	— —
Ital. Meridionaux	6⁴/₅	— —
Lüttich-Limburg	0,10	— —
Schweiz. Centralbahn	9⅗	— —
do. Nordostbahn	4½	117,00B
do. Unionbahn	4¼	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	98,50bzG
D. G.-K.-B. IV. rz. 110	3½	98,40G
do. do. V. rz. 100	3½	90,60G
D.Gr.-K.-B. VI. uk. 1909	4	98,30G
do. VII. unkb. b. 1903	4	98,30G
do. VIII S.b. 1905 ukb.	3½	90,75bzG
do. IX. u. IXa bis 9 uk.	4	99,20G
D. Grundsch. Obl. frc. Z.	3½	45,10bzG
do. do. V./VI. „ „	4	45,10bzG
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII	4	97,80G
do. I. u. Ia. conv.	4	97,80G
do. X. unkdb. 19 8	4	98,30bzG
do. XI. u XII. „ 1910	4	98,75G
Hamb. Hypothek.-Pfd. S. 251-310 unk. 1905	4	99,00bzG
do. unk. bis 1900	4	98,00bzG
do. S. 301-330, unk. 1908	3½	90,50bzG
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	90,00bzG
do. alte u. con.	3½	89,50bzG
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3¾	94,00G
do. do. II.	3½	92,00G
do. do. III	4	99,00G
do. do. IV-VI.	4	99,00G
Mein. H.-B., conv.	3½	90,60G
do. Serie II.	4	98,00bzG
do. unkdb. bis 1905	3½	90,50bzG
do. unkdb. bis 1907	3½	90,70bzG
do. Em. VI.	4	99,00bzG
do. Em VII unk. b. 1906	4	99,20G
do. Präm.-Pfdbr.	4	129,90G
Nordd Gr.-Cred.-Pfdb.	4	95,50bzG
do. IV.V. ukb. b. 1903	4	95,60bzG
Ostpreussische	3½	101,30bz
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	86,40bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	86,40bzG
do. IX. X. 1906 uk.	4	86,40bzG
do. XI. XII. 1908 uk.	4	87,10bzG
do. II. III. 1906 uk.	3½	82,25bzG
Posensche	4	101,80G
P.B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	112,75G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	107,50bzG
do. XIII. rz. 100	4	98,00bzG
do. XIV. ukb. 1905	4	98,00bzG
do. XV. ukb. 1904	3½	90,75G
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	99,00bzG
do. do. 1900	3½	90,60bzG
do. do. 1906	3½	90,40bzG
Pr. Hp.-A.-B. 4% Jan. J.	fr. Z.	84,25bzG
do. do. 4% Apr. O.	„	83,50bzG
do. do 3½% Jan. J.	„	76,25bzG
do. do. 3½% Apr. O.	„	76,25G
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	90,75bzG
do. XVIII ukdb. 1908	3½	98,50bzG
do. XIX ukdb. 1909	4	98,50bzG
do. XX u. XXI uk. 1910	4	98,75bzG
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	92,00G
do. „ „ b. 1908	4	99,50G
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	92,10G
do. do. Em. II. unk. 1910	4	— —
Rh.-W. Bdcr. I. III. V., ukb. b. 1905.	4	98,00G
„ II. u. IV., b. 1904	3½	90,00G
„ VI., ukdb. 1908	3½	90,40bzG
„ VII., unkdb. 1908	4	98,25bzG
„ VIII., ukdb. 1910	4	98,80G
Sächsische	4	93,00G
do.	3½	93,00G
do.	3	100,50G
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B	3½	— —
Rentenbr. Pommersche	4	102,10G
Rentenbr. Posensche	4	102,10G
Rentenbr. Preussische	4	101,80G
Rentenbr. Sächsische	4	101,80G
Rentenbr. Schlesische	4	102,40G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	6	104,60G
Arenberg Bergwerk	50	525,00G
Baroper Walzwerk	0	109,50bz
Berzelius	6	79,00bzG
Bismarckhütte	24	233,00bzG
Concordia-Bergwerk	29	274,00bz
Consolidat. Bergw.-G.	30	314,00bzG
Consol. Marie	4	85,00bzG
Duxer Kohlen kon.	9	182,75bzG
Gelsenkirch. Gussstah.	14	119,75bzG
Harzer Eisenw. Lit. A.B.	25	100,00bzG
Inowrazl., Steinsalzbl	4½	116,50bzG
Kattowitzer	14	199,00bzG
Königin-Marienhütte	5	75,50G
Leopoldsgr. Edderitz	7	98,50bzG
Luise Tiefbau konv.	0	75,50bzB
do. do. St.-Pr.	4	115,25bz
Magdeburg.-Bergwerk.	16⅔	437,00G
Marienhütte Kotzenau	5	82,75bzG
Mend. & Schwert. St.-Pr.	6	117,10bzG
Niederl. Kohlen	7	132,50bzG
Rhein. Stahlw. Lit. C.	16	162,50bzG
Schlesisch. Zinkhütten	27	322,00B
Stadtberger Hütte	11	171,00G
Wurm-Revier	7½	118,10bzG

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	98,80G
Aschersleb. Kaliwerke	4	96,50G
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	106,80bzG
Dortmunder Union	5	110,35G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	96,00G
Hamb.-Packetfahrt	4	100,60G
Laurahütte	3½	91,25bz
Naphta-Obligationen	4½	97,40G
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4	94,60bzG
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	4	— —

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	8⅔	145,10G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	146,50G
Börsen-Handelsverein.	6	105,50G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	91,80bzG
Cöln W. u. Komm.	6	100,10G
Danziger Privatbank	7	122,75G
Deutsche Grundschuld	7	7,75G
do. Effekt.-B. (Hahn)	4	113,75bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	111,00G
Dresdener Bankverein	8	115,30bzG
Essener Kredit	8½	139,90G
Gothaer Privatbank	7	127,00B
do. Grundkreditb.	7	120,50bzG
Hamburg. Hypoth.-B.	8	148,30G
Königsberg. Vereinsb.	6½	113,30G
Leipziger Bank	9	149,10bzG
Lübecker Kommerzb.	8	133,25bzG
Magdeburger Privatb.	4	101,25G
Nordd. Grund-Kredit.	5	92,75bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	7	80,00bzG
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	19,30bzG
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	117,25bzG
Rheinische Bank	9	83,60B
Wilhelma, Mgd Allg. U.	14½	— —

Leipziger Börse, 18. März.

Zf.		M.		Zf.		M	
3	Sächs. Rent.-Anl.		85,40B	4	Mansf. Gew. 1882		100,50G
3	do.	1000	85,40B	4	do. 1879		100,30G
3	do.	500	85,40B	4	do. Em. 1875		100,30G
		Thlr.		3½	Stadtobl 1884 konv		96,75B
3%	Staatsanl. 1855.	100	92,75B	3½	do. 1876 konv.		96,75B
3½	do. 67 kv. 4%	500	97,60G	3½	Altb. Landoblig	1000	96,00G
3⅓	Landrentenbr.	500	95,50G	3½	do. do	500	96,00G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	318,00B
7⅓	Böhm. Nordbahn	147,25B
14⁴/₇	Buschtiehrad. Lit. A.	299,00G
13	do. do. B.	287,75bzG
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
6¾	Graz-Köflach.	— —
2¾	Marienburg-Mlawka	74,00G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
6	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
9	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	178,75bzG
8	Dresdener Bank	152,00G
7	Gothaer Privatb.	126,50G
9	Leipziger Bank	149,75bzG
8	do. Hypoth.-B.	135,00G
5	do. Kred.- u. Sparb.	106,75bzG
9	Sächs. Bank	139,00G
7	Zwickauer	111,00G

Div.	Industrie-Papiere.	
10	Chemn. Werkz. (Zim.)	123,00B
10	Cröllw. Papierfabr.	236,00B
4	4% do. Schldvschr.	97,00G
4	Dörstew.-Rattm. St-A	72,00B
—	do do. 5% V.-A.	100,50B
7	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	— —
14	Geraer Jutesp. u. W.	— —
12	Germania (Schwalbe)	123,00B
39	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	694,00B
73½	do. do. Pr.-A. I	1150G
69	do. do. do. II	1050G
0	Hallesche Str.-B.	60,00B
6	Kette Elbsch.-G.-Akt.	87,00B
6½	Körbisd. Zuckerfb.	128,50G
5½	Leipz. Baubank	103,50G

Div.		
5¾	Leipz. Elektr.-Werke	111,00G
3	do. elektr. Strassb.	82,25bzG
7	do. Gr. elektr. Strassb.	157,00G
10	do. Bierbr. Reudn. v. Riebeck & Co.	205,50G
3	Lpz. Kammgarnsp.	138,00G
12	do. Malzf. Schkeud.	— —
0	do. Wollkämmerei	— —
100 M	Mansfelder Kuxe	1115bzG
11	Portl.-Cement Halle	114,00G
0	Sächs. Kammg.	60,00b
7	Sächs. M.-F. (Hartm.)	143,00B
16	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	185,00B
15	Thür. Gasges. Spz.	242,00bzG
15	do. Stamm-Pr.	242,00G
10	S.-Thür. Br.-V. St.	144,00G
10	do. St.-Prior.	144,00G
9	Zeitzer Par. u. S.-A	149,00G
—	do. do. Oblig.	97,50G
8½	Zuckerfabr. Glauzig	134,75G
10	Zuckerraff. Halle	162,50B

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3½	Aussig-Teplitzer	89,75bzG
4	Böhm. Nordbahn	99,70B
5	do. do. Gold	— —
4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	96,70G
4	do. do.	96,70G
5	do. Em. 1868/71/72	102,25G
4½	do. Gold	— —
3	Dux-Bodenbach	77,25G
5	do. Em. 1871	— —
5	do. do 1874	107,75G
4½	Graz-Köflacher	— —
5	do. Em. v. 1871 u. 72	103,50bz
4	Kaschau-Oderberg	95,10G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010319015/fragment/page=0004